

GESCHÄFTSBERICHT 2009
VITA 34 INTERNATIONAL AG



KONZERNKENNZAHLEN

		2009	2008	2007
STAMMZELLPRÄPARATE				
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	10.816	11.020	10.458
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatz	TEUR	15.097	14.957	15.426
Bruttoergebnis	TEUR	10.139	9.808	10.394
EBIT	TEUR	162	-2.270	-832
Konzernergebnis	TEUR	596	-1.712	-1.185
BILANZ / CASHFLOW				
Bilanzsumme	TEUR	31.150	30.308	32.259
Eigenkapital	TEUR	18.873	18.105	19.729
Eigenkapitalquote	%	60,6	59,7	61,2
Liquide Mittel	TEUR	8.055	7.250	10.953
Investitionen *	TEUR	726	1.073	1.124
Abschreibungen *	TEUR	577	444	404
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	1.149	-2.939	-1.664
MITARBEITER				
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	101	111	110
Personalaufwand	TEUR	5.340	5.684	5.004

* Angaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

INHALT

KAPITEL	SEITE
AN UNSERE AKTIONÄRE	6
Brief des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die VITA-Aktie	12
Corporate Governance Bericht	16
DAS UNTERNEHMEN	22
Weil es um die Gesundheit geht	22
Reprogrammierung von Nabelschnurblutzellen	26
VITA 34 unterstützt die Nabelschnurblut-Spende	30
KONZERNLAGEBERICHT	34
Geschäft und Rahmenbedingungen	34
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	42
Nachtragsbericht	45
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem und Risikobericht	45
Prognosebericht	48
KONZERNABSCHLUSS	53
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	55
Konzernbilanz	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	59
Konzernanhang	60
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	105
BESTÄTIGUNGSVERMERK	106
WEITERE INFORMATIONEN	108

Jahr	Patient	Nabelschnurblut	Ort der Behandlung
2004	Mädchen	Eigen	Oak Lawn, Illinois, USA
2005	Junge	Geschwister	Hannover
2005	Junge	Eigen	Hamburg
2008	Junge	Eigen	Madrid, Spanien
2009	Junge	Eigen	Bochum
2009	Mädchen	Eigen	München
2009	Junge	Geschwister	Frankfurt/Main
2009	Junge	Eigen	Bochum
2009	Junge	Eigen	München
2009	Mädchen	Geschwister	Ulm
2009	Junge	Eigen	München

11 BEHANDLUNGEN MIT BEI VITA 34 EINGELAGERTEN NABELSCHNUR- BLUTSTAMMZELLEN

Da es die Möglichkeit der Einlagerung von Nabelschnurblut in Deutschland erst seit wenigen Jahren gibt, sind Kinder, die über ein eigenes Stammzelldepot verfügen, noch sehr jung. Notfälle, in denen das Nabelschnurblut schon bei kleinen Kindern eingesetzt werden muss, sind glücklicherweise relativ selten. Trotzdem hat VITA 34 schon dazu beigetragen, dass mehrere kranke Kinder mit Nabelschnurblutstammzellen behandelt werden konnten.

Das eigentliche Potenzial der Nabelschnurblutstammzellen wird sich erst in den späteren Lebensjahren erschließen, wenn die rasch voranschreitende regenerative Medizin auf optimale körpereigene Stammzellen für die Erneuerung verschlissener Gewebe angewiesen sein wird.

*Stand 31.12.2009
Quelle: VITA 34 AG*

BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre und Freunde von VITA 34,

das Jahr 2009 stand für uns ganz im Zeichen von Therapien mit Nabelschnurblut aus dem Kryolager der VITA 34. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt sieben Transplantationen mit bei VITA 34 eingelagertem Nabelschnurblut durchgeführt – fünfmal wurde das eigene Nabelschnurblut verwendet, zweimal das von einem Geschwister kryokonservierte. Für Anfang 2010 sind bereits zwei weitere autologe Transplantationen avisiert. Somit kann VITA 34 auf insgesamt elf erfolgreiche Anwendungsfälle zurückschauen. Bei aller Ambivalenz der Gefühle für die kranken Kinder sind wir sehr stolz auf diesen Erfolg, der uns zeigt, dass wir das Richtige tun und dass wir das Richtige in hoher Qualität und Sicherheit für unsere Kunden realisieren.

Dank der Konjunkturanstrengungen der Regierungen führender Wirtschaftsnationen haben die Auswirkungen der Wirtschaftskrise den Endverbraucher 2009 nicht so hart getroffen wie zu Beginn des Jahres befürchtet. Arbeitsmarkt und Konsumverhalten sind größtenteils stabil geblieben, was sicher zu einem gewissen Teil dazu beigetragen hat, dass VITA 34 ihre Jahresziele weitestgehend erreichen konnte. Das wichtigste Vorhaben für das Jahr 2009 – die Rückkehr in die Gewinnzone – hat VITA 34 erreicht – nach den geplanten Verlusten in den vergangenen beiden Jahren (2008 und 2007) ein wichtiger Meilenstein. Unser Ergebnis 2009 mit einem EBIT von +162 TEUR fiel besser aus als erwartet, geplant war eine „schwarze Null“. Dazu hat eine rechtzeitig eingeleitete Optimierung von Prozessen und Kosten im Unternehmen einen erheblichen Beitrag geleistet. Der Umbau und die Verschlinkung im Aufsichtsrat, dem Vorstand und bei den Mitarbeitern haben zu effektiveren Strukturen und einem außerordentlich motivierten Team geführt. Die Auswirkungen werden 2010 vollumfänglich wirksam.

Beim Umsatz haben wir uns mit 15,1 Mio. Euro im Rahmen der Spanne bewegt, die wir als Umsatzziel kommuniziert haben. Dass die budgetierte Anzahl an Einlagerungen nicht erreicht worden ist, hat verschiedene Ursachen.

VITA 34 ist die mit Abstand größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Obwohl sich der Markt für private Einlagerungen leicht vergrößert hat, führte der Markteintritt eines Anbieters mit Niedrigpreisen im Jahr 2009 vermutlich zu einem Verlust von Marktanteilen. VITA 34 wird sich auf geänderte Marktgegebenheiten einstellen und ihre klaren Wettbewerbsvorteile kommunizieren. Schließlich stellen wir ein Nabelschnurblutpräparat her, das, wie sich bei unseren Transplantationen zeigte, bei Bedarf lebensrettend sein kann. Dabei sind keinerlei Abstriche, sowohl in der Qualität des Transplantats selbst als auch in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit und Stabilität des Unternehmens, akzeptabel. Die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells von VITA 34 steht außer Zweifel.

Im kommenden Jahr erwarten wir trotz veränderter Marktbedingungen vergleichbare Umsätze wie im Jahr 2009. Für 2010 steht im Fokus, dass wir nach der Rückkehr in die Gewinnzone im vergangenen Jahr ein stabiles positives Ergebnis ausweisen können. Der Trend der Ergebnisentwicklung nach dem geplanten Verlust in 2008 und dem leicht positiven EBIT in Höhe von 0,2 Mio. Euro 2009 soll sich 2010 und darüber hinaus fortsetzen.



Dr. med. Eberhard F. Lampeter (Vorstandsvorsitzender) und Jörg Ulbrich (Finanzvorstand)

VITA 34 bietet seit dem vergangenen Jahr drei Produkte an: die autologe Einlagerung von Nabelschnurblut (unser Klassiker), die allogene (unentgeltliche) Spende sowie eine Mischform – das Produkt VITAplus-Spende. Die allogene Spende wird mit dem NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) realisiert und konnte 2009 bereits in mehr als 200 Kliniken (von ca. 860 Kliniken in Deutschland) angeboten werden. Bis Ende 2009 konnten ca. 350 allogene Präparate im Spendenregister der NKR registriert werden. Für das nächste Jahr haben wir uns 500 eingestellte allogene Präparate vorgenommen. VITA 34 ist die einzige private Nabelschnurblutbank in Deutschland, die über eine eigene Zulassung für allogene Nabelschnurblutpräparate verfügt. Damit sind wir Deutschlands einziger Komplettanbieter mit eigenem Labor im Bereich Nabelschnurblutbanking. Dieser Ansatz stößt auf große Resonanz bei Eltern sowie Ärzten und anderen Meinungsbildern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen wir mit insgesamt 10.816 Einlagerungen knapp unter der Vorjahreszahl. Diese Einlagerungen stammen von unserem deutschsprachigen Kernmarkt, also aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aus Spanien und nunmehr neu aus Slowenien und Italien.

Der stetig wachsende Erfolg von VITA 34 im Ausland basiert auf der mehr als zwölf-jährigen Erfahrung und einem hohen Qualitäts- und Glaubwürdigkeitsniveau „Made in Germany“. Zu Anfang des Jahres erfolgte der Markteintritt in Slowenien. Seit Mitte 2009 ist VITA 34 auch in Italien präsent. Die bestehenden europäischen Kooperationen sollen weiter ausgebaut werden. In der mittelfristigen Planung sollen weitere internationale Aktivitäten zur Ergebnisverbesserung beitragen.

Den Geschäftsausbau in Deutschland werden wir dabei parallel vorantreiben. Hier wollen wir neue Vertriebswege erschließen, angedacht sind Kooperationen mit großen, überzeugenden Partnern, die per se über eine umfangreiche Basis potentieller VITA 34 – Kunden verfügen.

Diese konkreten Vorhaben werden zudem dadurch unterstützt, dass sich VITA 34 durch bestehende und geplante Forschungsk Kooperationen noch mehr als bisher als innovatives Unternehmen im Bereich der Regenerativen Medizin profilieren wird.

Beispielhaft dafür ist die Kooperation mit der TU München zur klinischen Prüfung von Nabelschnurblut VITA 34 bei neu manifestiertem Typ 1 Diabetes. Im vergangenen Jahr konnten bereits drei Kinder im Rahmen dieser klinischen Studie mit ihrem eigenen Nabelschnurblut behandelt werden.



Gläsernes Labor der VITA 34 AG in der Bio City in Leipzig

Auch weiterhin wird sich VITA 34 mit den Forschungsprojekten auf Erkrankungen konzentrieren, die im Kindes- und Jugendalter bedeutsam sind. Neben der Förderung der indikationsbezogenen medizinischen Entwicklung sollen werdenden Eltern und Ärzten die schon vorhandenen und die in Entwicklung begriffenen Methoden vor Augen geführt werden, um die aktuelle Bedeutung der Vorsorge mit Nabelschnurblut anschaulich zu machen. Wir sind überzeugt – und sowohl unsere eigenen Transplantationen als auch die weltweit stetig steigenden Anwendungszahlen von privat eingelagertem Nabelschnurblut zu Therapiezwecken bestätigen uns darin – dass VITA 34 eine Vorsorgedienstleistung anbietet, deren Bedeutung ständig wächst.

Dieses Bewusstsein wird auch im nächsten Jahr ein wesentlicher Antrieb sein, unsere Ziele zu erreichen. Obgleich wir wissen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2010 ebenfalls nicht einfach sein werden, sind wir doch optimistisch, mit unserer Strategie erfolgreich zu sein. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und den gemeinsamen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Leipzig, den 1. Februar 2010
Vorstand der VITA 34 International AG

Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender

Jörg Ulbrich
Finanzvorstand

DER VORSTAND

Die VITA 34 International AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern führt den Konzern funktionsübergreifend als Managementholding. Dr. med. Eberhard F. Lampeter und Jörg Ulbrich sind Vorstände der VITA 34 International AG und der VITA 34 AG.

Dr. med. Eberhard F. Lampeter,
Vorstandsvorsitzender der VITA 34 International AG und VITA 34 AG

Verantwortlich im Vorstand für Strategie, Produktion, Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb sowie Investor Relations.

Jahrgang 1955, 2 Kinder.

Dr. med. Lampeter hat VITA 34 in Leipzig 1997 gegründet. Der Virchow-Preisträger hat sich seit seinem Studium intensiv mit der Forschung zu Diabetes beschäftigt und ist dabei auf Ansätze zum Einsatz von Stammzellen bei möglichen Therapien aufmerksam geworden. Dr. med. Lampeter war nach einer vorhergehenden Station am Krankenhaus in München-Schwabing von 1990 bis 1997 Leiter des Früherkennungszentrums am Diabetes-Forschungsinstitut der Universität Düsseldorf. Er hat rund 50 wissenschaftliche Arbeiten zu Diabetes, Immunologie und Stammzelltransplantationen veröffentlicht.

Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Jörg Ulbrich,
Vorstand Finanzen der VITA 34 International AG und VITA 34 AG

Verantwortlich im Vorstand für Finanzen und Controlling, Administration und IT.

Jahrgang 1971, 1 Kind.

Jörg Ulbrich ist seit dem 1. November 2009 Vorstand bei VITA 34. Zuvor war er langjährig kaufmännischer Leiter mit Prokura bei der VITA 34 AG. Er ist seit 1997 für das Unternehmen tätig und maßgeblich am Aufbau von VITA 34 beteiligt gewesen. Nach dem Studium für Wirtschaftsingenieurwesen war er als kaufmännischer Angestellter bei einer Projekt- und Bauträgersgesellschaft tätig.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit Sonderthemen befasst. Ebenso hat er die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war das Aufsichtsgremium eingebunden.

So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Zur Hauptversammlung 2009 wurde die Verringerung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von sechs auf drei beschlossen. Hintergrund dieser Entscheidung war eine gewünschte Verschlankeung der Strukturen. Die Arbeit konnte von zwei bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern und einem neuen Mitglied gut fortgesetzt werden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2009 zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren und im Rahmen von Telefonkonferenzen herbeigeführt. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage informiert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat

Neben den übergreifenden Themen hat sich das Gremium mit spezifischen Themen einzelner Bereiche befasst und, wenn erforderlich, notwendige Beschlüsse gefasst.

Deutliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren Fragen im Bereich Marketing und Vertrieb. Ein weiterer Themenschwerpunkt bestand in der Erweiterung der internationalen Aktivitäten. Im Herbst wurde ein personeller Wechsel im Vorstand vollzogen, der vom Aufsichtsrat begleitet wurde.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse, den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Nominierungsausschuss, gebildet, die im ersten Halbjahr 2009 die ihnen zugedachten Tätigkeiten ausführten.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr in drei Sitzungen getagt. Er prüfte insbesondere Fragen der Rechnungslegung und führte die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts durch. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über seine Prüfungstätigkeit.



Richard J. Neeson, Aufsichtsratsvorsitzender der VITA 34 International AG

Der Nominierungsausschuss ist in zwei Sitzungen zusammengetreten. Behandelt wurde das Anforderungsprofil der Kandidaten zur Neuwahl des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung 2009. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Seit der Reduktion der Mitgliederzahl des Aufsichtsrats bestehen die Ausschüsse nicht mehr. Die an die Ausschüsse delegierten Aufgaben wurden von allen drei Mitgliedern übernommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009 berücksichtigt. Im Februar 2010 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 19 des Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Abschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH Leipzig, hat den Jahresabschluss der VITA 34 International AG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Abschlüsse die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten haben. Der Jahres- und Konzernabschluss haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmte nach seiner eigenen Prüfung den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu, billigte den Jahresabschluss und nahm den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis. Damit ist der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit, mit der sie zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Richard J. Neeson'. The signature is written in a cursive style.

Richard J. Neeson
Vorsitzender

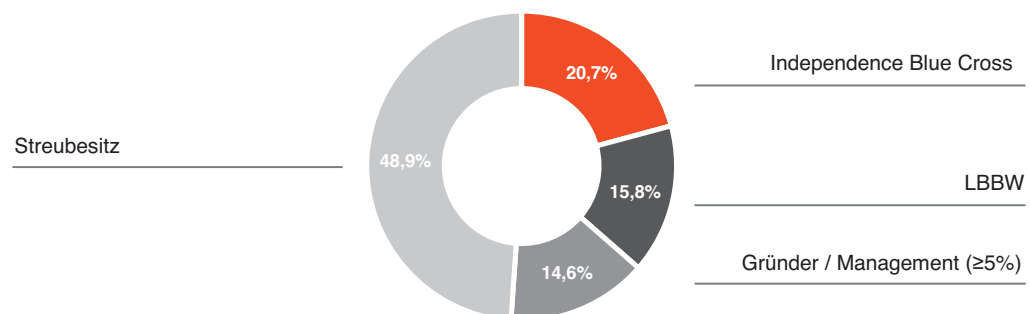
DIE VITA-AKTIE

Seit fast 3 Jahren ist die VITA 34 International AG im Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Damit wird die Aktie seit dem 27. März 2007 in dem Segment notiert, das die höchsten Anforderungen u.a. an die Transparenz der Gesellschaft stellt. VITA 34 sieht sich wie gegenüber seinen Endkunden auch einer offenen Kommunikation mit dem Kapitalmarkt verbunden. Bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, werden alle Aktionäre und Interessengruppen gleich behandelt. Der Konzernabschluss wird zwei Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert. Alle Veröffentlichungen der Gesellschaft an den Kapitalmarkt erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

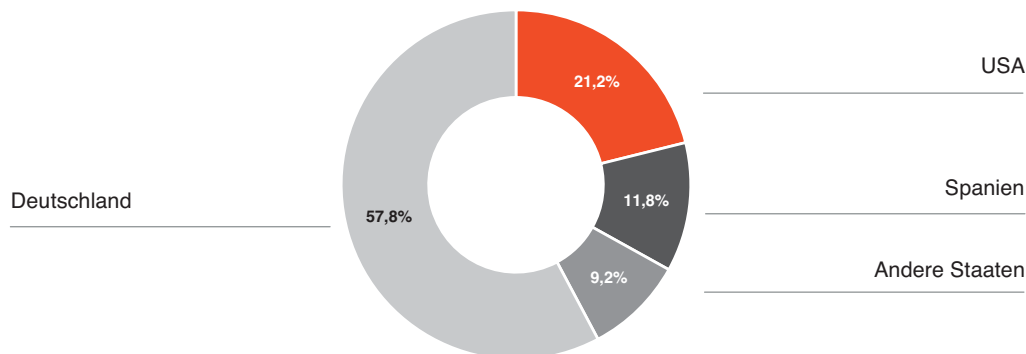
Blue Cross bleibt größter Aktionär

Wie in den vergangenen Jahren bleibt seit dem Börsengang die US-amerikanische Krankenversicherung Independence Blue Cross mit einem Anteil von 20,7 Prozent größter Einzelaktionär. Die Landesbank Baden-Württemberg hält seit Übernahme der Sachsen LB-Gruppe 15,8 Prozent über die Tochtergesellschaften CFH Beteiligungsgesellschaft mbH (9,15 Prozent) und SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH (6,68 Prozent) an der VITA 34 International AG. Die Gründer und das Management sind mit 14,6 Prozent wesentlich in der VITA-Aktie engagiert. Diese Zahl beinhaltet gemäß der Definition von Streubesitz der Deutschen Börse AG nur Gründer oder Manager mit einem Anteil von 5 Prozent und mehr. Der Streubesitz oder Free Float beträgt 48,9 Prozent und liegt damit in einer Größenordnung, die auch institutionelle Anleger anspricht. Die aktuelle Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 31.12.2009



Regionale Verteilung der Aktionäre zum 31.12.2009



Das Designated Sponsoring übernahm die ICF Kursmakler AG. Sie sorgte für enge Geld-Brief-Spannen im Börsenhandel und für Liquidität in der Aktie. Ziel ist, auch hierdurch die Attraktivität der Aktie für die Investoren zu erhöhen. Grundsätzlich zählt die VITA-Aktie jedoch zu den Unternehmen mit kleinsten Handelsvolumen im Prime Standard. Es wurden 2009 ca. 2.900 Aktien pro Handelstag gehandelt.

INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE ZUM 31.12.2009

Börsenkürzel / Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotiz	27.03.2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime IG Biotechnology
Eröffnungs-/Höchst-/Tiefst-/Schlusskurs 2009 (XETRA)	3,20 EUR / 5,88 EUR / 2,11 EUR / 4,55 EUR
Anzahl der ausgegebenen Aktien	2.646.500
Streubesitz zum 31.12.2009	48,9%
Marktkapitalisierung zum 31.12.2009	12,0 Mio. Euro
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG

Im Börsenjahr 2009 gab es eine gewisse Entspannung am Aktienmarkt nach einem der schlechtesten Börsenjahre (2008) der vergangenen Jahrzehnte. Zwar gab es 2009 wieder verhaltenen Optimismus und Zuwächse, das Jahr war aber auch durch negative Meldungen im Finanz- und Wirtschaftsbereich geprägt. Verlor der Deutsche Aktienindex DAX, der die großen deutschen börsennotierten Gesellschaften repräsentiert, 2008 noch gut 40 Prozent an Wert, so konnte er sich mit einem Zuwachs von zirka 24 Prozent wieder erholen.

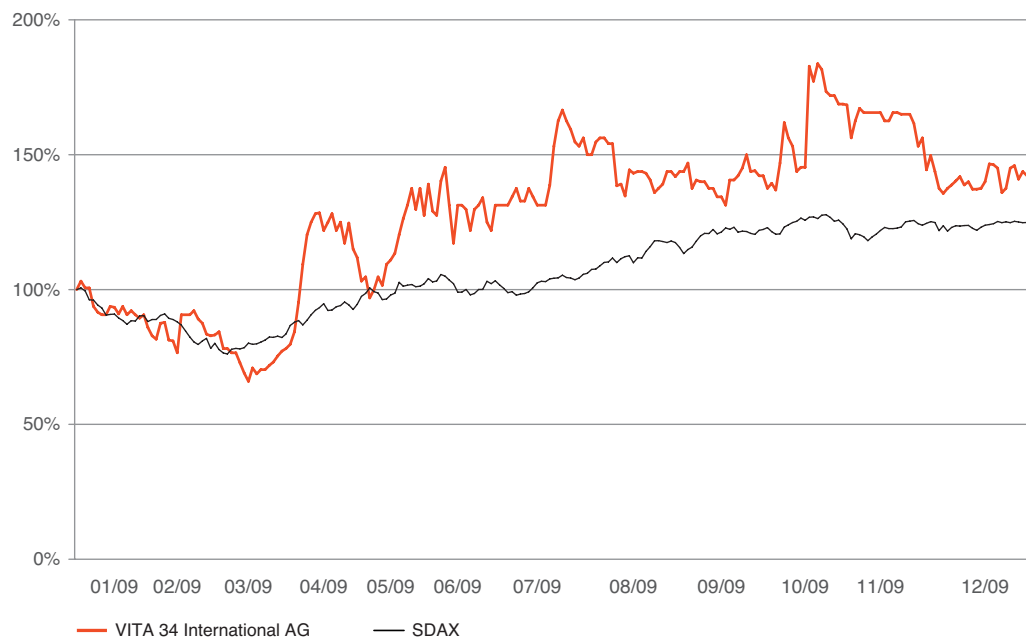


Erstnotierung der VITA-Aktie erfolgte am 27. März 2007

Der deutsche Small-Cap-Index SDAX, der Auswahlindex für 50 kleinere Unternehmen verlor im Jahresvergleich 2007 zu 2008 noch insgesamt 46 Prozent. Von 2008 zu 2009 gab es wieder einen Zuwachs von zirka 27 Prozent, vergleichbar mit dem DAX, aber schon mit einer größeren Schwankung unterlegt. Höhere Schwankungen und größere Einbußen oder Zuwächse gab es in der Regel bei Nebenwerten, die nicht im SDAX vertreten sind.

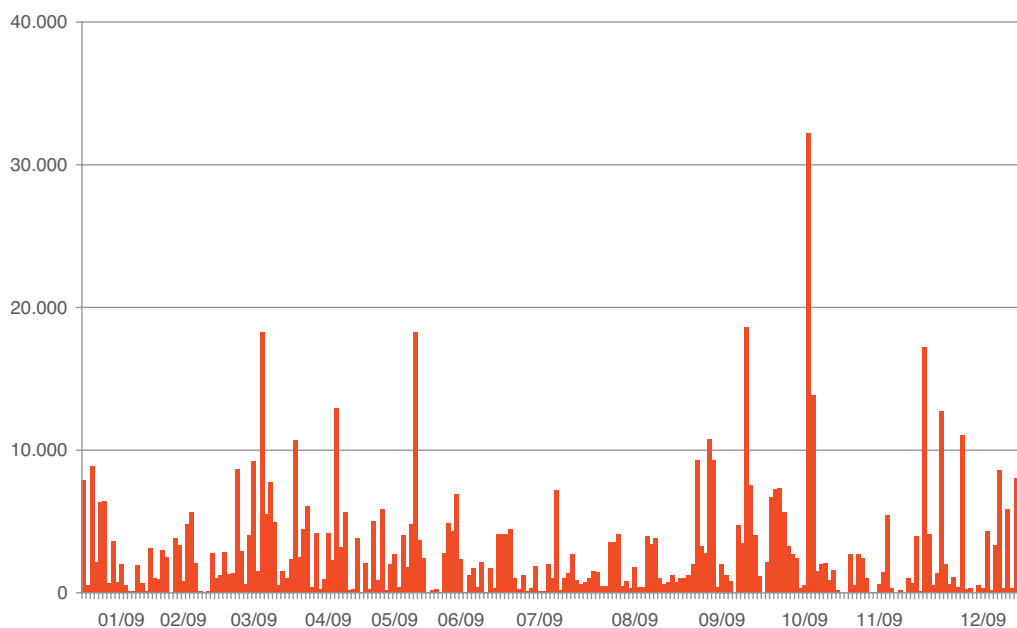
Unbefriedigendes Kursniveau Diese Erfahrung mussten auch die Aktionäre der VITA 34 machen. Die VITA-Aktie verlor vom Jahr 2007 bis Ende 2008 knapp 76 Prozent und wurde mit 3,00 Euro notiert. Ende 2009 stand die Aktie bei 4,55 Euro und konnte damit einen Zuwachs von 52 Prozent verbuchen. Die Entwicklung des Aktienkurses war 2009 konstant, aber mit periodischen Schwankungen unterlegt, die nach Einschätzung des Managements nicht an der positiven Entwicklung der Geschäftszahlen orientiert waren, sondern vielmehr sich mit äußeren Faktoren und dem geringen Handelsvolumen erklären. Auch wenn sich der Kurs der VITA-Aktie stabil entwickelt hat, muss das Niveau insgesamt als unbefriedigend bewertet werden. Die weiterhin positive Ergebnisentwicklung der VITA 34 und eine aktivere Kommunikation am Finanzmarkt sollen neue Aktionäre gewinnen, das Handelsvolumen und den Wert der VITA-Aktie anheben.

XETRA-Kurshistorie 2009



Der höchste Kurs im Geschäftsjahr 2009 wurde am 16. Oktober im elektronischen Handelssystem Xetra mit 5,88 Euro erreicht. Bereits am 16. März markierte die Aktie mit einem Kurs von 2,11 Euro ihren Tiefstand, 0,11 Euro über dem Tiefstand des Jahres 2008. Die Zahl der durchschnittlich gehandelten Aktien lag 2009 etwas niedriger als im Jahr 2008. Pro Tag wurden 2009 an allen deutschen Börsen im Durchschnitt 2.900 Aktien gehandelt. Dabei bildete Xetra den liquidesten Börsenplatz.

Durchschnittliches Handelsvolumen an allen deutschen Börsen 2009 in Stück



**Fokussierung auf stärkere
Unternehmenskommunikation**

Bei Investoren und der Presse stößt die innovative Gesellschaft auch weiterhin auf ein für Nebenwerte reges Interesse. Zuletzt hat First Berlin Studien zu VITA 34 veröffentlicht. Dabei kommt First Berlin im Oktober 2009 zu dem Urteil „Kaufen“. Den fairen Preis für die VITA-Aktie taxieren die Analysten auf 7,80 Euro. Im Jahr 2009 hat sich VITA 34 bei eigenorganisierten Journalistenkonferenzen und dem Deutschen Eigenkapitalforum präsentiert. VITA 34 kommuniziert dabei stets transparent mit der Öffentlichkeit, dem Kapitalmarkt und den Medien. Die finanzmarktorientierte Unternehmenskommunikation soll dabei im Jahr 2010 stärker in den Fokus gerückt werden.

Der bisherige Internetauftritt wurde nach der Optimierung Ende 2008 von Nutzern als sehr informativ eingestuft. Investoren und Interessierte finden vertiefende Informationen zum Geschäftsverlauf auf der Homepage des Unternehmens, www.vita34.de, in der Rubrik „Unternehmen / Investor Relations“. Für Fragen von Anlegern steht VITA 34 stets per E-Mail unter ir@vita34.de zur Verfügung.

**Erfolgreiche
Hauptversammlung**

Die dritte Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft fand am 15. Juli 2009 in Leipzig statt. Die Aktionäre der VITA 34 International AG haben sämtlichen Tagesordnungspunkten mit mehr als 99 Prozent zugestimmt. Auf der Hauptversammlung waren insgesamt bis zu 69 Prozent des Kapitals vertreten.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für die VITA 34 International AG sind die Prinzipien einer guten Corporate Governance eine wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit mit ihren Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Der nachfolgende Bericht informiert über den Stand der Umsetzung der Corporate Governance bei der VITA 34 International AG.

Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktionäre der VITA 34 International AG haben dieselben Rechte, jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die Aktionäre haben auf der Hauptversammlung die Möglichkeit, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen, die Ausgabe neuer Aktien und andere Finanzierungsinstrumente sowie die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien werden von der Hauptversammlung als Organ der Gesellschaft entschieden.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Information über die Hauptversammlung.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand verantwortet die Unternehmensführung, der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Hierfür wurde bislang kein gesonderter Selbstbehalt mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbsthalts noch weiter verstärkt werden könnten. Es wird jedoch eine Anpassung an die gesetzlichen Erfordernisse erfolgen.

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.

Der Vorstand

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht aus 2 Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. med. Eberhard F. Lampeter, weiteres Vorstandsmitglied ist Herr Jörg Ulbrich. Der Vorstand leitet die VITA 34 International AG eigenverantwortlich und orientiert sich dabei am Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Arbeit des Vorstands wird insgesamt durch die Geschäftsordnung geregelt. In der Geschäftsordnung enthalten sind zudem die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Derzeit ist kein Vorstandsmitglied als Aufsichtsratsmitglied in einem konzernexternen Unternehmen tätig.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht seit der ordentlichen Hauptversammlung 2009 aus drei Mitgliedern. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dazu erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, Strategie und deren Umsetzung. Er genehmigt die durch den Vorstand aufgestellte Jahresplanung, billigt den Jahresabschluss und nimmt den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen der VITA 34 International AG und ihren Tochtergesellschaften einerseits und den Aufsichtsratsmitgliedern andererseits durch den Aufsichtsrat gebilligt werden.

Bislang ist bei der VITA 34 International AG kein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz gewechselt.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die VITA 34 International AG weist die Vorstandsvergütung individualisiert aus.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten bei der VITA 34 International AG eine Festvergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Details zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang unter Textziffer 28.

Transparenz

Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die VITA 34 International AG betreffen, unverzüglich, sofern er nicht in einzelnen Fällen hiervon befreit ist. Darüber hinaus führt das Unternehmen ein Insiderverzeichnis, das sämtliche Personen mit Zugang zu Insiderinformationen umfasst.

Ein festes Prinzip der Kommunikationspolitik der VITA 34 International AG ist es, bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich zur Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, alle Aktionäre und Interessengruppen gleich zu behandeln.

Alle Pflichtveröffentlichungen sowie zusätzliche Investor-Relations-Veröffentlichungen der Gesellschaft erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

Alle kapitalmarktrelevanten Informationen stehen auf der Website der VITA 34 unter www.vita34.de in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der VITA 34 International AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen (Directors' Dealings). Die im Geschäftsjahr 2009 getätigten meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte wurden ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übermittelt.

Der Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der VITA 34 International AG ist größer als 1 Prozent, dabei entfallen zum 31.12.2009 auf den Vorstand Herrn Dr. med. Eberhard F. Lampeter 8,96 Prozent und 1,03 Prozent auf den Aufsichtsrat Herrn Dr. Uwe Marx.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die VITA 34 International AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards auf und folgt damit den gesetzlichen Vorgaben.

Der Konzernabschluss wird deutlich schneller als innerhalb der durch den Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) geforderten 90 Tage nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

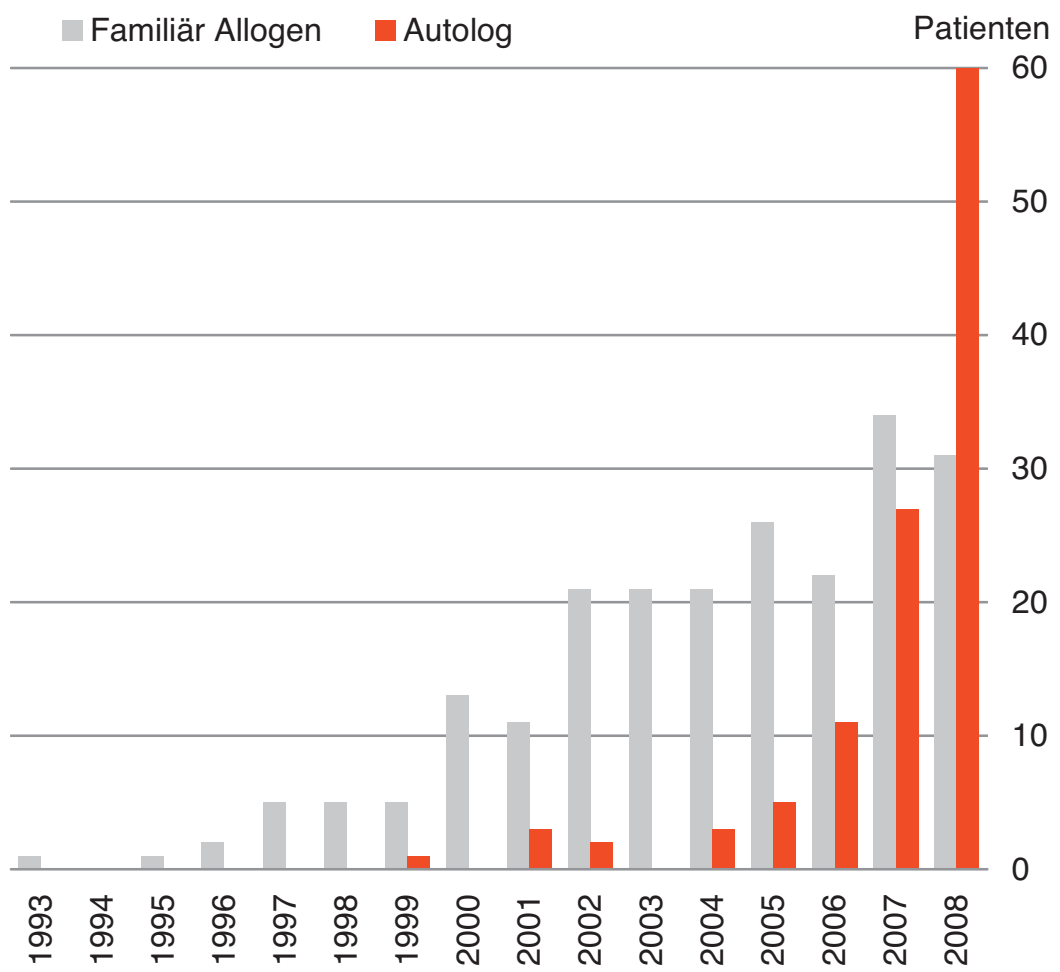
Der Aufsichtsrat hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig mit der Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Einzelabschlusses der VITA 34 International AG beauftragt. Grundlage für die Beauftragung der Abschlussprüferin war deren Wahl durch die Hauptversammlung 2009. Der Aufsichtsrat hat von Ernst & Young eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex eingeholt. Darin bestätigt Ernst & Young, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dessen Organen und Prüfungsleitern sowie dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern bestehen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den „Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die folgende Entsprechenserklärung wurde, zusammen mit der Entsprechenserklärung des letzten Jahres, auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht:

Mit folgenden Ausnahmen erfüllt und wird die VITA 34 International AG alle Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 erfüllen:

- :: Ziff. 3.8 Abs. 2 DCGK: Der zwischen der Gesellschaft und dem Versicherer für die D&O-Versicherung vereinbarte Selbstbehalt beträgt 2.500 Euro. Ein gesonderter Selbstbehalt mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde nicht vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts noch weiter verstärkt werden könnten. Hinsichtlich der D&O Versicherung für den Vorstand wird auf die Einhaltung von § 23 EGAktG (Übergangsvorschrift zum Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung) geachtet.
- :: Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 / 5.4.1 Satz 2 DCGK: Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.
- :: Ziffer 5.3.2 und 5.3.3. des Kodex: Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee), eines Personal- und eines Nominierungsausschusses ist aufgrund der durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung herbeigeführten Verkleinerung des Aufsichtsrats der VITA 34 International AG auf lediglich drei Aufsichtsratsmitgliedern schwer handhabbar. Die durch den Kodex mit der Einrichtung eines Prüfungsausschusses beabsichtigte Steigerung der Effizienz bei der Prüfung der Rechnungslegung würde nicht erreicht, da der Prüfungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden müsste. Ebenso müsste der Nominierungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden, was jedoch zu keiner verbesserten Vorbereitung der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Wahlvorschlägen der Anteilseigner führen würde. Gleiches gilt für den Personalausschuss: Eine Besetzung mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern würde zu keiner verbesserten Vorbereitung hinsichtlich der Bestellung von Vorstandsmitgliedern führen.
- :: Ziff. 5.4.6 Abs. 2 DCGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung zu einem festgelegten Satz. Die Höhe der Vergütung rechtfertigt derzeit keine Umstellung auf ein erfolgsorientiertes Vergütungsmodell.



ZUNAHME WELTWEITER TRANS- PLANTATIONEN VON PRIVAT EINGE- LAGERTEM NABELSCHNURBLUT

In den letzten Jahren hat die autologe Anwendung von privat eingelager-
tem Nabelschnurblut stetig zugenommen. Seit 1993 wurden insgesamt
401 Transplantationen von privat eingelagertem Nabelschnurblut regist-
riert, die weltweit durchgeführt wurden.

Dieser Anstieg beruht unter anderem darauf, dass erste klinische Studi-
en mit eigenem Nabelschnurblut durchgeführt werden. Nabelschnurblut
VITA 34 wurde als Prüfpräparat zugelassen und wird in Deutschland in
der Studie zum Typ-1-Diabetes der TU München und VITA 34 eingesetzt.

*Stand 31.12.2009
Quelle: eigene Recherche*

WEIL ES UM DIE GESUNDHEIT GEHT: STAMMZELLEINLAGERUNG MIT HÖCHSTER QUALITÄT UND SICHERHEIT BEI VITA 34

Am 22. Dezember 2009 wurde von VITA 34 das elfte Nabelschnurblutpräparat zur therapeutischen Anwendung mit einem Spezialtransport in eine Klinik gebracht und dort einsatzbereit an die behandelnden Ärzte übergeben. Das klingt wie ein einfacher, unkomplizierter Vorgang. Was jedoch allgemein kaum bekannt ist: Bevor es soweit ist, müssen vielstufige Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt sein. Schließlich steht das Leben des Patienten auf dem Spiel. Abstriche an der Qualität des Nabelschnurblutpräparats könnten fatale Folgen haben und deshalb wird sowohl von der Qualitätskontrolle bei VITA 34 als auch von den Anwendern in der Klinik akribisch geprüft, ob es auch wirklich alle geforderten Qualitätsparameter erfüllt.

Qualitätsanforderungen vor der Nabelschnurblutentnahme

Bereits vor Zusendung des Entnahmepakets an die Schwangere prüfen Ärzte bei VITA 34 die Spender-eignung der Schwangeren, so wie es die Richtlinie der Bundesärztekammer, der Arbeitskreis Blut des Bundesministeriums für Gesundheit und weitere Gesundheitsbehörden fordern. Ein vierseitiger Anamnese-fragebogen ist so aufgebaut, dass mögliche Risiken, die die Qualität des Nabelschnurbluts beeinflussen können, rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls durch zusätzliche Tests ausgeschlossen werden können. Die Kolleginnen der Fachberatung von VITA 34 erklären im persönlichen Gespräch mit der Schwangeren die sich dem medizinischen Laien meist nicht leicht erschließenden Fragen und helfen beim Ausfüllen des Anamnese-fragebogens. Die Angaben im Mutterpass über im Verlauf der Schwangerschaft durchgeführte Laboruntersuchungen und eventuell festgestellte Auffälligkeiten werden dabei mit herangezogen. Eine Kopie dieses Dokuments wird deshalb auch bei VITA 34 hinterlegt. Ergibt die ärztliche Prüfung der Anamnese ein Ausschlusskriterium, wird der Schwangeren ausführlich erläutert, warum in diesem Fall die Einlagerung des Nabelschnurbluts nicht sinnvoll ist.

Ist – wie in den meisten Fällen – alles in Ordnung, wird dies in einer schriftlichen ärztlichen Mitteilung von VITA 34 an die Entbindungseinrichtung übermittelt. Diese Mitteilung, die auch die Zustimmung der Schwangeren zur Nabelschnurblutentnahme und für spezielle Laboruntersuchungen des mütterlichen Bluts enthält, wird in der Entbindungseinrichtung der Patientenakte beigelegt.

Erlaubniserteilung und Qualifizierung der Entbindungseinrichtung für die Nabelschnurblutentnahme

Bevor Nabelschnurblut in einer Entbindungseinrichtung entnommen werden darf, muss für diese eine staatliche Herstellungserlaubnis auf der Grundlage des Arzneimittelgesetzes vorliegen. Die Erteilung dieser Erlaubnis durch die zuständige Gesundheitsbehörde ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. So muss die Nabelschnurblutbank einen Vertrag mit der Entbindungseinrichtung abschließen, in dem diese sich verpflichtet, die Nabelschnurblutentnahme genau nach der Standardarbeitsanweisung der Nabelschnurblutbank vorzunehmen. Die Nabelschnurblutbank muss das medizinische Personal in der Entbindungseinrichtung so schulen, dass ein gleichbleibend hoher Qualitätsstandard gewährleistet ist. Sie ist verpflichtet, in einem Auditverfahren die Eignung der für die Nabelschnurblutentnahme vorgesehenen Räume zu prüfen und zu bestätigen. Das schließt die Prüfung des in der Entbindungseinrichtung etablierten Qualitätsmanagementsystems ein. Die Nabelschnurblutbank reicht dann Vertrag, schriftliche Schulungsnachweise und Auditprotokolle bei der Behörde zusammen mit dem Antrag auf Erteilung der Herstellungserlaubnis zur Nabelschnurblutentnahme für die entsprechende Entbindungseinrichtung ein.



Eine Labormitarbeiterin bei der Präparation von Nabelschnurblut

Die Behörde inspiziert danach die Entbindungseinrichtung und erteilt, sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind, die Erlaubnis.

VITA 34 hat hierbei in Deutschland eine Vorreiterrolle gespielt und gemeinsam mit den Gesundheitsbehörden ein praktikables und wirksames Qualitätsmanagement entwickelt, das heute als Standard gilt. Gegenwärtig haben deutschlandweit rund 860 Entbindungseinrichtungen die behördliche Genehmigung, für VITA 34 Nabelschnurblut entnehmen zu dürfen. Für alle diese Einrichtungen hat VITA 34 eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen, so dass die VITA 34 – Partneereinrichtungen nicht nur volle arzneimittelrechtliche, sondern auch haftungsrechtliche Sicherheit haben.

Nach der fachgerechten Entnahme des Nabelschnurbluts und einer Probe des mütterlichen Bluts in der Entbindungseinrichtung bringt ein von VITA 34 beauftragter Spezialkurier die wertvolle Fracht rasch in das Labor von VITA 34 nach Leipzig. Da die Umgebungstemperatur die Qualität des Nabelschnurblutpräparats beeinflussen kann, wird der gesamte Transport des Nabelschnurbluts elektronisch temperaturüberwacht.

**VITA 34 - Labor nach
höchstem GMP-Qualitäts-
standard zertifiziert**

Bei VITA 34 kommen alle Dienstleistungen aus einer Hand. Ein eigenes Labor für die Nabelschnurblutbearbeitung und Tieftemperaturkonservierung sichert für VITA 34 – Kunden das auf langjährigen Erfahrungen beruhende optimale Verfahren zur lebenslangen Aufbewahrung des kostbaren Nabelschnurbluts.

VITA 34 besitzt dafür nicht nur die staatliche Herstellungserlaubnis der zuständigen Gesundheitsbehörde, sondern zusätzlich eine spezielle Zulassung der Bundesoberbehörde für die Entnahme, Verarbeitung, Lagerung und Abgabe von Nabelschnurblut für Dritte. Damit verfügt VITA 34 als einzige private Nabelschnurblutbank selbst über die Erlaubnis, auch Nabelschnurblutspenden einzulagern und abzugeben. Das ermöglicht es den Kunden von VITA 34, sich mit VITApplusSpende für die Kombination zwischen privater Einlagerung und der Nabelschnurblutspende für lebensbedrohlich Erkrankte zu entscheiden. Als Dienstleister für die Deutsche Nabelschnurblutbank des NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspender-Register) in Hannover lagert VITA 34 auch reine Nabelschnurblutspenden ein.

VITA 34 verfügt über ein GMP-Zertifikat. Das besagt, dass alle Arbeitsabläufe dem höchsten internationalen medizinischen Qualitätsstandard entsprechen (GMP: Good Manufacturing Practice – Gute Herstellungspraxis, Sammlung verbindlicher Qualitätsvorschriften). Auch alle bei der Herstellung des Nabelschnurblutpräparats verwendeten Entnahme- und Labormaterialien werden vor Verwendung auf ihre Qualität überprüft, um negative Einflüsse auf das Nabelschnurblutpräparat von vornherein auszuschließen. Die Verarbeitung des Nabelschnurbluts erfolgt in Reinräumen der höchsten Reinheitsklasse.

Die regionale Gesundheitsbehörde und die Bundesoberbehörde prüfen im Rahmen von umfassenden Inspektionen bei VITA 34 alle zwei Jahre, ob die hohen Qualitätsstandards für die Verlängerung des Zertifikats weiterhin vorliegen.

VITA 34 hat diesen hohen Qualitätsstandard seit der Gründung vor 12 Jahren ständig nachweisen können.

Sind das Nabelschnurblut und das mütterliche Blut bei VITA 34 angekommen, wird ein Teil davon für umfangreiche Labortests entnommen. Diese Tests müssen alle durchgeführt und bewertet werden, bevor das Präparat freigegeben werden kann.

Zunächst wird die Aufzeichnung der Transporttemperatur überprüft und anhand des Entnahmeprotokolls kontrolliert, ob die Entnahme, wie vorgeschrieben, durch von VITA 34 geschultes Personal erfolgte.

Dann wird bei jedem Nabelschnurblutpräparat die Anzahl der kernhaltigen Zellen als wichtiger transplantationsrelevanter Parameter bestimmt.

Da eine Übertragung von Viren, Bakterien und Pilzen im Rahmen einer Nabelschnurblut-Transplantation zu verheerenden Folgen beim Empfänger führen kann, führt VITA 34 umfangreiche Untersuchungen sowohl des mütterlichen Bluts als auch des Nabelschnurbluts auf Krankheitserreger durch. Das Testpanel geht dabei sogar über die in den Richtlinien geforderten Untersuchungen hinaus, um für die Kunden im Anwendungsfall die größtmögliche Sicherheit gewährleisten zu können.

Bis zum Abschluss der Untersuchungen bleibt das kryokonservierte Nabelschnurblutpräparat in Quarantäne. Die Tabelle zeigt, welche Laboruntersuchungen durchgeführt werden.

Qualitätsmaßnahmen und Laboruntersuchungen im mütterlichen Blut und im Nabelschnurblut bei VITA 34

Aufbereitung und Testung

- Ausführliche Anamnese (Spendereignung)
- Temperaturüberwachung während Transport
- Reinraumaufbereitung als Vollblut-Präparat
- Bestimmung der Anzahl kernhaltiger Zellen
- Bestimmung des Erythroblastenanteils

Testung des mütterlichen Bluts

- Hepatitis B s-Antigen, Hepatitis B c-Antikörper
- HCV-Antikörper
- HIV 1 / 2-Antikörper, p24-Antigen
- Treponema pallidum-Antikörper
- HTLV I / II-Antikörper
- Irreguläre Antikörper (allogen)

Direkter Erregernachweis im Nabelschnurblut

- Bakterien und Pilze
- Hepatitis C Virus-Genom
- HIV 1 Virus-Genom
- Cytomegalievirus-Genom
- Hepatitis B Virus-Genom
- Parvovirus B19-Genom

Weitere Untersuchung des Nabelschnurbluts

- Mikroskopisches Differentialblutbild
- Kleines Blutbild am Blutbildautomat
- Blutgruppe (AB0, Rh)
- Rh-Formel (allogen)
- Vitalität und Vermehrungsfähigkeit nach Einfrieren
- Prüfung der Passfähigkeit des Nabelschnurblutpräparats: genetischer Fingerabdruck, HLA-Merkmale

Da auch die pharmazeutisch unwirksamen Bestandteile des Nabelschnurblutpräparats unerwünschte Nebenwirkungen beim Empfänger verursachen können, bestimmt VITA 34 bei jedem Nabelschnurblutpräparat den Anteil dieser Bestandteile. In den eigens dazu erstellten medizinischen Gutachten wurde auch der Einfluss dieser Bestandteile auf den menschlichen Organismus exakt beurteilt.

Wenn alle Laboruntersuchungen die Eignung des Nabelschnurblutpräparats zeigen, wird es freigegeben. Die Eltern erhalten dann ein entsprechendes Qualitätszertifikat. Erst mit der Erteilung des Zertifikats stellt VITA 34 die Rechnung für die erbrachte Dienstleistung aus.

**Qualitäts- und Sicherheits-
hürden vor Abgabe**

Nach Anforderung durch den anwendenden Arzt wird vor Abgabe jedes Nabelschnurblutpräparats von VITA 34 die Lebens- und Teilungsfähigkeit der Zellen überprüft. Dabei kommen verschiedene Vitalitätstests sowie eine aufwändige Zellkultur zum Einsatz. Zusätzlich wird die Anzahl der CD34+ Zellen ermittelt, die eine Einschätzung des Anteils blutbildender Stammzellen ermöglicht.

Diese Untersuchungen sind erst kurz vor der Anwendung des eingefrorenen Nabelschnurblutpräparats sinnvoll, da das für die Prüfung verwendete Probenröhrchen bis zu diesem Zeitpunkt zusammen mit dem Nabelschnurblutpräparat eingefroren bleibt und so bis dahin eventuell auftretende negative Einflüsse während des Einfrierprozesses, der gesamten Lagerdauer sowie des Auftauvorgangs ausgeschlossen werden können.

Da das Nabelschnurblutpräparat in einem Spezialcontainer (Cryo-Shipper) bei -190 Grad Celsius zum Anwendungsort transportiert wird, wird vor Ort ein spezielles Auftaugerät zur Verfügung gestellt. Das Transplantationsteam von VITA 34 bietet Unterstützung beim Auftauen des Nabelschnurbluts und der gegebenenfalls erforderlichen Waschung im sogenannten Sepaxgerät, um das Kälteschutzmittel und das freie Hämoglobin zu entfernen.

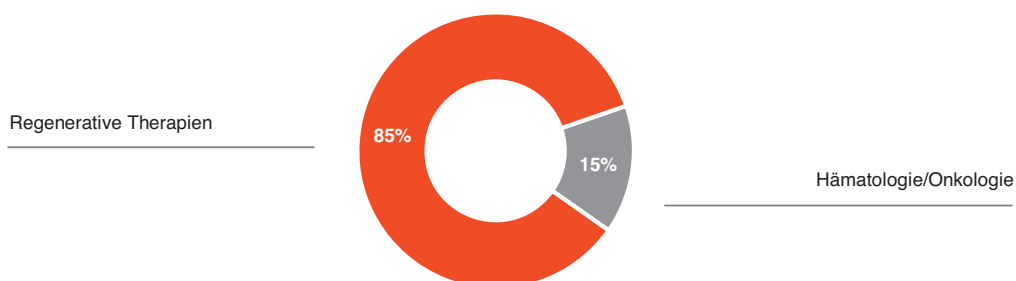
Vor Anwendung des Nabelschnurblutpräparats muss außerdem sichergestellt werden, dass das Nabelschnurblut zum Empfänger passt. Vor einer allogenen Anwendung (z. B. bei einem erkrankten Geschwister) wird das Nabelschnurblut molekularbiologisch auf die Passfähigkeit bestimmter Gewebemerkmale (HLA-A, B, C, DRB1, DQB1) untersucht. Vor einer autologen Anwendung (d. h. des eigenen Nabelschnurbluts) ist es wichtig, noch einmal jede Verwechslung auszuschließen. In diesem Fall ist es jedoch sicherer, die Identität zwischen dem Nabelschnurblut und dem Menschen, von dem das Nabelschnurblut stammt, durch einen sogenannten genetischen Fingerabdruck festzustellen. Bei dieser Untersuchung werden nicht nur 5 HLA-Gewebemerkmale untersucht, sondern die Identität wird durch Untersuchung von insgesamt 16 eindeutigen und personenspezifischen Merkmalen sichergestellt.

VITA 34 wendet bei den Vorbereitungen zur Nabelschnurblutentnahme, der Herstellung und der Testung für autologe Nabelschnurblutpräparate (private Einlagerung) und für allogene Nabelschnurblutpräparate (intrafamiliäre Anwendungen, öffentliche Spenden) stets höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards an. Auf diese Weise können wir garantieren, was unser Slogan verspricht:
VITA 34 – Nabelschnurblut-Einlagerung mit Qualität und Sicherheit!

REPROGRAMMIERUNG VON NABELSCHNURBLUTZELLEN LIEFERT NEUE ZELLTHERAPEUTIKA FÜR DIE REGENERATIVE MEDIZIN

In den USA entstand die erste private Nabelschnurblutbank 1992 (CBR), in Europa 1997 (VITA 34). Obwohl die meisten Kinder, deren Nabelschnurblut als private Gesundheitsvorsorge eingelagert wurde, noch im Vorschulalter sind, lassen sich bis Dezember 2009 weltweit bereits 401 therapeutische Anwendungen belegen – davon 229 intrafamiliär allogene (Spender ≠ Empfänger), 172 autolog (Spender = Empfänger); 15 Prozent der Anwendungen erfolgten im Bereich Hämatologie/Onkologie, 85 Prozent waren regenerative Therapien. Das Durchschnittsalter der Patienten lag bei 62,7 Monaten (73,8 intrafamiliär; 32,2 autolog). Die mittlere Einlagerungszeit bis zum Einsatz betrug 27,5 Monate, das Maximum lag bei 132 Monaten (Quelle: Statistiken privater Nabelschnurblutbanken; www.nabelschnurblut.de/nabelschnurblut/anwendungen.shtml).

Anwendungsgebiete der bis Dezember 2009 privat eingelagerten Nabelschnurblute



Geht man von zirka 800.000 eingelagerten Nabelschnurbluteinheiten in den einbezogenen Banken aus, ergibt sich aktuell bereits eine Anwendungshäufigkeit von zirka 1:2.000, die auf die gesamte Lebenszeit bezogen noch weiter ansteigen wird.

Der internationale Trend spiegelt sich auch bei VITA 34 wider. Von den bisher elf therapeutisch angewandten Nabelschnurbluten kamen nur vier bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen zum Einsatz.



Eine Labormitarbeiterin bei der Prüfung einer Sedimentationsplatte

Hämatologisch-onkologische Erkrankung und Stammzellquelle:

- Akute Lymphatische Leukämie, autolog
- Akute Lymphatische Leukämie, Geschwister
- Aplastische Anämie, Geschwister
- Thalassämie, Geschwister

Regenerative Therapie und Stammzellquelle:

- Vier hypoxisch-ischämische Hirnerkrankungen, autolog
- Drei Typ-1-Diabetes, autolog

Die Eltern der betroffenen Kinder sind natürlich sehr froh, dass sie vorgesorgt haben und im gesundheitlichen Ernstfall das passende, mitunter das Leben rettende Nabelschnurblutpräparat zur Verfügung steht. Ein Umstand macht ihnen dennoch zu schaffen: Das Nabelschnurblut wird heute in der Regel beim ersten therapeutischen Einsatz fast komplett aufgebraucht und steht für zukünftige Anwendungen nicht mehr zur Verfügung.

Dabei sind es gerade die langfristigen Aussichten, den Kindern mit eigenen jungen und unbelasteten Nabelschnurblutstammzellen künftig einen optimalen lebendigen Zellpool für die Geweberegeneration im Rahmen der regenerativen Medizin zu sichern, die zur Entscheidung beitragen, das Nabelschnurblut einzulagern.

Zwei unterschiedliche Lösungsansätze könnten aus diesem Dilemma führen:

Verfahren zur Vermehrung von Nabelschnurblutstammzellen entwickelt

Schon seit mehreren Jahren laufen intensive Forschungsanstrengungen zur ex vivo Expansion (d. h. Vermehrung außerhalb des Körpers, im Labor) von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut. Eine israelische Firma hat ein Verfahren zur Vermehrung von Nabelschnurblutstammzellen entwickelt, das die Ausgangszellzahl um den Faktor 200 erhöht. Das entsprechende Produkt zielt vor allem darauf ab, eine ausreichende Menge an Blut bildenden Stammzellen für die Therapie hämatologisch-onkologischer Erkrankungen zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich derzeit in klinischen Studien der Phasen II/III und soll nach Angaben der Firma ab 2011 marktreif sein. Nabelschnurblutpräparate mit einer relativ geringen Zellzahl könnten, auf diese Weise ausreichend vermehrt, therapeutisch eingesetzt werden.

Ein zweiter, in seinen Möglichkeiten sehr viel weiter reichender Ansatz besteht in der Rückprogrammierung adulter Körper- oder Stammzellen in so genannte induzierte pluripotente Stammzellen (iPS). Was iPS auszeichnet, ist ihre Fähigkeit, sich wie embryonale Stammzellen vermehren und in viele verschiedene Körpergewebszellen entwickeln zu können, zum Beispiel in Herzmuskelzellen. Im Gegensatz zur Herstellung humaner embryonaler Stammzellen wird hierbei kein Embryo benötigt bzw. abgetötet.

Bereits im August 2006 berichteten die japanischen Forscher Shinya Yamanaka und Kazutoshi Takahashi, dass sie Schwanzzellen von Mäusen mit Hilfe von vier Kontrollgenen (Oct4, Klf4, Sox2, C- myc) in einen quasi embryonalen Zustand zurück programmieren konnten. Sie prägten den Begriff induzierte pluripotente Stammzellen. Die mit Hilfe von Viren eingesetzten vier Kontrollgene waren jedoch zum Teil Onkogene, die das Krebsrisiko bei einem späteren medizinischen Einsatz erhöhen würden. Bereits ein Jahr später gelang die Rückprogrammierung von menschlichen Hautzellen.

Im Jahr 2009 hat die iPS-Forschung enorme Fortschritte gemacht. Dem Münsteraner Stammzellforscher Hans Schöler gelang es im Februar 2009, iPS-Zellen von Mäusen mit Hilfe nur eines Kontrollgens aus Nervenstammzellen herzustellen. Bereits einen Monat später berichteten zwei Forschungsgruppen, dass sie iPS-Zellen geschaffen hatten, die keinerlei fremde Kontrollgene mehr im Erbgut aufwiesen.

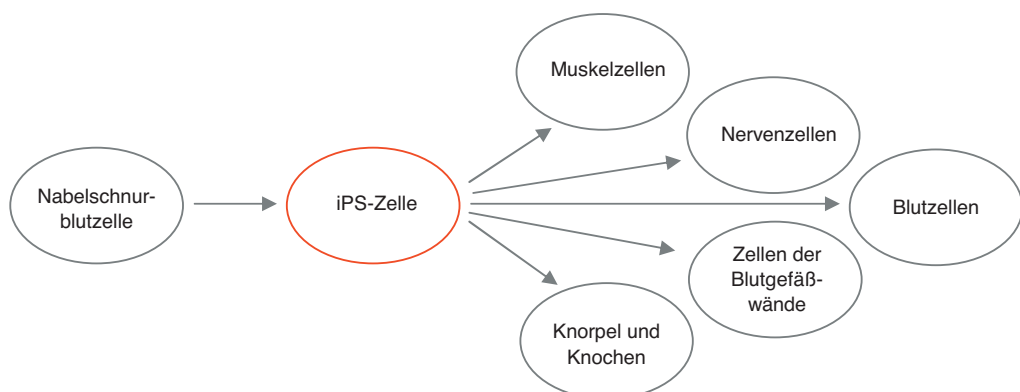
Die in das Erbgut von menschlichen Hautzellen eingefügten Kontrollgene wurden nach der Rückprogrammierung der Zellen wieder aus dem Genom herausgeschnitten. Ende April 2009 gelang es einem von Sheng Ding geleiteten US-Forscherteam mit Unterstützung von Prof. Hans Schöler, Hautzellen von Mäusen ganz ohne Gene zu reprogrammieren.

Das Team nutzte lediglich Proteine für die Reprogrammierung. Auf diese Weise wird das zusätzliche Krebsrisiko gebannt, das beim Einsatz von fremden Genen generell besteht.

Damit ist der Weg prinzipiell frei, aus adulten menschlichen Körperzellen über die Rückprogrammierung in iPS-Zellen zu allen Arten von Zellen zu gelangen, die für die Regeneration geschädigter Gewebe benötigt werden. Jedoch stellt sich nun ein weiteres Problem. Im menschlichen Erbgut sammeln sich im Lauf des Lebens DNA-Schäden an, die die biologische Qualität der Zellen stark beeinträchtigen. Die Reprogrammierung solcher Zellen beseitigt diese DNA-Schäden nicht, so dass die anschließende Umwandlung in spezifische Gewebezellen wiederum die Gefahr der Entartung der Zellen bzw. der Krebsentwicklung in sich trägt.

Nabelschnurblutzellen Im Gegensatz zu Zellen von älteren Menschen, die sehr wahrscheinlich die Gruppe darstellen, die am häufigsten auf die regenerative Medizin angewiesen sein wird, besteht dieses Problem in Nabelschnurblutzellen nicht. Nabelschnurblutzellen weisen eine hohe biologische Qualität auf. Durch den besonderen Schutz im Mutterleib sind sie in der Regel frei von Viren und hatten noch keinen Kontakt mit Umweltgiften. Sie sind außerordentlich teilungsfähig und in ihrer Zusammensetzung sehr vielfältig. Somit empfehlen sie sich als ideale autologe (körpereigene) Ausgangszellen für die Herstellung von iPS-Zellen.

Weiterentwicklung von iPS-Zellen



Herzmuskelzellen aus iPS-Zellen gezüchtet Der entsprechende wissenschaftliche Erfolg gelang Anfang Oktober 2009 unabhängig voneinander zwei Forscherteams aus Barcelona und aus Hannover. Sie konnten zeigen, dass sich aus Nabelschnurblut ethisch unbedenklich iPS-Zellen herstellen lassen, die das Potenzial haben, sich in nahezu alle Zellarten des menschlichen Körpers weiter zu entwickeln. Der Gruppe um Prof. Dr. Ulrich Martin in Hannover gelang es zum Beispiel, daraus Herzmuskelzellen zu züchten. Dieser Erfolg nährt die Erwartung, dass sich aus Nabelschnurblut gewonnene iPS-Zellen zur Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen, insbesondere von Herzinfarkten, und zur Herstellung von Ersatzgewebe in der Orthopädie eignen werden. Beim Tempo der gegenwärtigen Entwicklung gehen die Hannoveraner Forscher davon aus, dass in fünf Jahren die ersten klinischen Studien starten können.

Nabelschnurblutzellen als lebendiger Rohstoff bisher unterschätzt Die Kältekonservierung des Nabelschnurbluts, wie sie von VITA 34 angeboten wird, stoppt den Alterungsprozess der Zellen. Nach heutigen Erkenntnissen ist damit zu rechnen, dass das Nabelschnurblut über die Lebensspanne eines Menschen sicher aufbewahrt werden kann. Gelingt es nun mit Hilfe der iPS-Technik, die Nabelschnurblutzellen in für die regenerative Medizin benötigte Gewebe weiter zu entwickeln, steht dem mehrfachen und universellen Einsatz des eigenen Nabelschnurbluts nichts mehr im Wege. Die aktuellen Erkenntnisse lassen vermuten, dass der Wert der Nabelschnurblutzellen als lebendiger Rohstoff für autologe und intrafamiliäre Therapien bisher offensichtlich stark unterschätzt worden ist.

VITA 34 UNTERSTÜTZT DIE NABELSCHNURBLUT-SPENDE

Anfang 2008 startete VITA 34 als europaweit erste Nabelschnurblutbank ein neues Angebot der Nabelschnurblut-Einlagerung: Mit VITAplusSpende konnten werdende Eltern nun erstmals das Nabelschnurblut für ihr eigenes Kind einlagern und es im Bedarfsfall einem anderen Menschen zugute kommen lassen. Nach zwei Jahren hat bereits eine relevante Anzahl von Elternpaaren dieses Angebot gewählt.

VITA 34 kooperiert dabei mit dem Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspenderregister (NKR) in Hannover. Dazu lagern Eltern das Nabelschnurblut zunächst auf eigene Kosten bei VITA 34 für ihr Kind ein. Gleichzeitig werden die Daten des Nabelschnurbluts über das NKR weltweit Ärzten zur Verfügung gestellt. Benötigt ein Patient diese Stammzellen, können die Eltern das Blut zur Spende freigeben und erhalten ihr Geld verzinst zurück. Im Rahmen von VITAplusSpende ist die Spende von Nabelschnurblut damit in jeder der 860 mit VITA 34 kooperierenden Entbindungseinrichtungen möglich.

Als drittgrößtes, gemeinnütziges Stammzellspender-Register in Deutschland sucht das NKR bereits seit 1996 nach Knochenmarkspendern für schwerkranke Patienten. Seit Januar 2008 baut das NKR außerdem eine Nabelschnurblutbank zur Spende von Nabelschnurblut auf.

Vor allem bei Leukämien werden gespendete Stammzellen gegenüber den eigenen Stammzellen des Patienten bevorzugt eingesetzt. In einigen Fällen findet man einen passenden Stammzellspender bereits im Familienkreis - aber nicht immer. Dann muss deutschlandweit und auch international nach einem Spender gesucht werden. Nabelschnurblutstammzellen haben gegenüber den Stammzellen erwachsener Spender den Vorteil, dass sie bei Bedarf schneller verfügbar und besser verträglich sind.

Bei der Realisierung der Nabelschnurblut-Spende geht das NKR neue Wege: Statt für sehr viel Geld eine eigene, teure Infrastruktur aufzubauen, kooperiert das NKR mit VITA 34. „Aufgrund der langjährigen Erfahrung bei der Nabelschnurblut-Einlagerung, des hohen Qualitätsanspruchs und eines umfassenden Klinik- und Partnernetzwerks hat sich VITA 34 als idealer Partner für uns erwiesen“, so Dr. Marlena Robin-Winn, Leiterin und Geschäftsführerin des NKR.

Im Auftrag des NKR bereitet VITA 34 das gespendete Nabelschnurblut auf und lagert die Präparate ein. Bereits im Oktober 2006 hat VITA 34 die Zulassung vom Paul-Ehrlich-Institut erhalten, die Voraussetzung für die Einlagerung und Abgabe gespendeter Blute an Patienten ist. Gemeinsam mit dem NKR gewinnt VITA 34 deutschlandweit Krankenhäuser für die Idee der Spende und schult vor Ort das Klinikpersonal für die fachgerechte Entnahme der Blute. Das NKR koordiniert die Spendersuche, stellt die anonymisierten Daten des Nabelschnurbluts in ein zentrales Spenderregister und vermittelt es im Bedarfsfall weltweit an Transplanteure.



Entnahme einer Kassette mit Nabelschnurblut aus dem Lagertank

Mittlerweile unterstützen rund 200 Kliniken die Nabelschnurblut-Spende beim NKR und bieten die Nabelschnurblutentnahme auch im Rahmen der reinen Spende an. Auf diese Weise hat sich die Zahl der Spende-kliniken in Deutschland innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt.

Seit Beginn der Kooperation wurden rund 350 Spendepräparate erfolgreich bei VITA 34 eingelagert und in das Register des NKR eingestellt. Die Nachfrage der Schwangeren war noch wesentlich höher. Bei der Nabelschnurblut-Spende können durchschnittlich aber nur ungefähr 30 Prozent der Präparate eingelagert werden. Das häufigste Ausschlusskriterium ist das geringe Nabelschnurblutvolumen, denn im Rahmen einer Leukämie-Anwendung wird eine hohe Zellzahl bevorzugt. Präparate mit geringerem Volumen werden jedoch nicht einfach entsorgt. Das NKR stellt diese Blute kooperierenden Forschergruppen für deren Forschungszwecke zur Verfügung.

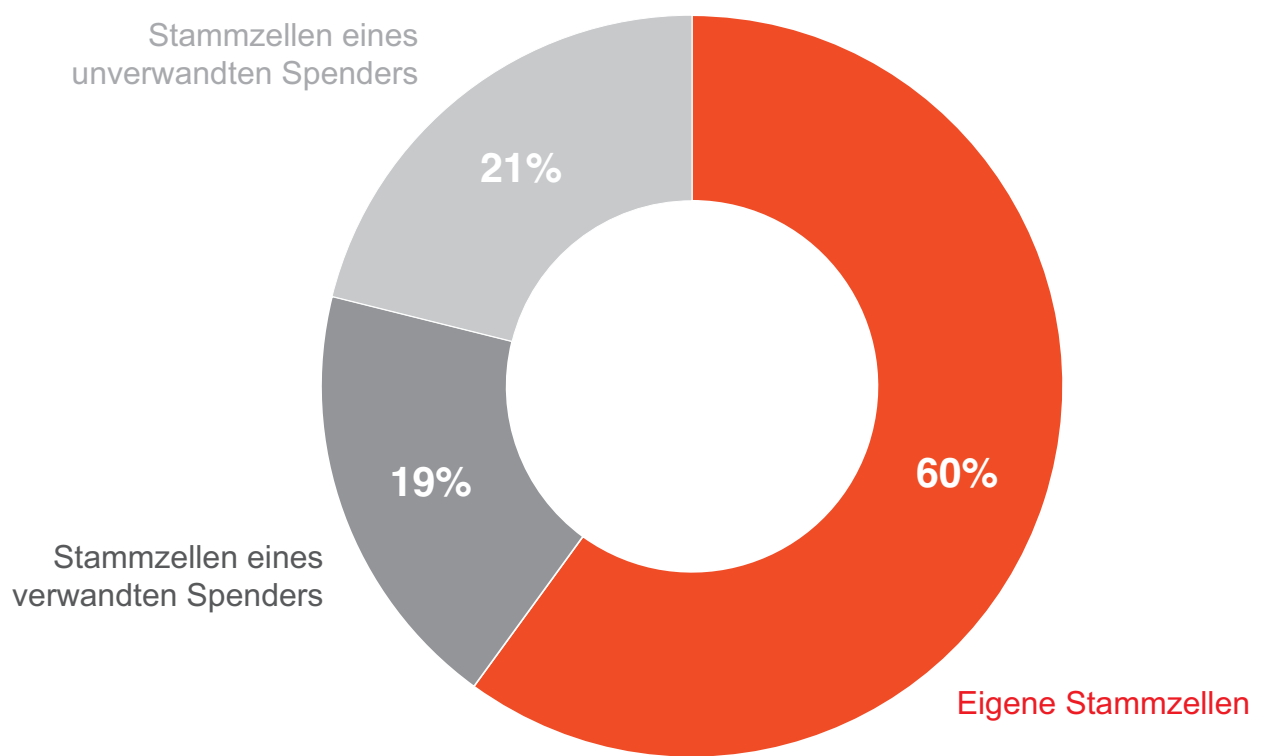
„Weil immer mehr Kliniken sowohl die Einlagerung fürs eigene Kind als auch die Spende von Nabelschnurblut anbieten, kann Nabelschnurblut seinen Vormarsch bei der Therapie schwerwiegender Krankheiten endlich auch in Deutschland antreten. Denn trotz des enormen Potentials steckt die Nutzung von Nabelschnurblut als Stammzellquelle im internationalen Vergleich hierzulande noch in den Kinderschuhen. Wir wollen gemeinsam dafür sorgen, dass diese wertvolle Ressource nicht verloren geht und deren Anwendung vorantreiben“, so Dr. Marlena Robin-Winn, Geschäftsführerin des NKR.

Weitere Informationen

Werdende Eltern haben zwei Möglichkeiten, mit dem Nabelschnurblut ihres Kindes anderen Menschen zu helfen. Für die kostenfreie Spende hat das NKR-Deutsche Nabelschnurblutbank unter **0800-898 88 80** eine Informationshotline geschaltet.

Mehr Informationen dazu gibt es auch im Internet unter **www.deutsche-nabelschnurblutbank.de**.

Eltern, die im Rahmen von VITApplusSpende das Nabelschnurblut für ihr eigenes Kind einlagern, sich aber die Möglichkeit einer Spende im Bedarfsfall offen halten wollen, finden weitere Informationen auf **www.vita34.de** oder kostenfrei unter **08000-34 00 00**.



BEI TRANSPLANTATIONEN VER- WENDETE STAMMZELLEN UND DEREN ANWENDUNGSGEBIETE

- :: Leukämien
- :: Blutbildungsstörungen
- :: Genetische Erkrankungen

- :: Lymphome
- :: Tumore
- :: Autoimmunerkrankungen
- :: Regenerative Medizin
- :: Herz-Kreislauf-Erkrankungen

- :: Leukämien
- :: Blutbildungsstörungen
- :: Genetische Erkrankungen

*Stand 31.12.2009
Quelle: eigene Recherche*

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

VITA 34 ist die älteste und mit zirka 67.000 Einlagerungen die größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Die VITA 34 International AG fungiert als Konzernholding, das operative Geschäft ist bei der 100-prozentigen Tochter VITA 34 AG angesiedelt.

Zahl der Anwendungen steigt
weltweit kontinuierlich

Nabelschnurblut enthält die jüngsten und am wenigsten durch Umwelteinflüsse belasteten adulten Stammzellen des Menschen überhaupt. Die bei VITA 34 eingelagerten Stammzelltransplantate sind somit qualitativ besonders hochwertig. Sie stehen dem Eigentümer über viele Jahrzehnte zum Einsatz bei der Therapie von Krankheiten und in der regenerativen Medizin zur Verfügung. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Anwendungen von privat eingelagertem Nabelschnurblut kontinuierlich gestiegen. Bis zum Jahr 2009 wurden weltweit 172 autologe Transplantationen und 229 Transplantationen von familiär allogenen Nabelschnurblut (von Geschwistern) durchgeführt. Allein VITA 34 konnte bis Ende 2009 für die Behandlung von elf schwer erkrankten Kindern die Nabelschnurblutstammzellen an Kliniken liefern. Die Potenziale der Stammzellmedizin und damit das Spektrum des Einsatzes von Nabelschnurblut werden durch diese klinischen Anwendungen und die weiterführende Forschung stetig ausgebaut.

Erster Komplettanbieter im
Bereich Nabelschnurblutbanking

VITA 34 bietet werdenden Eltern die Entnahme, Aufbereitung und Einlagerung des Nabelschnurbluts ihrer Kinder an. Dabei können wir mit unserem eigenen Labor seit Jahren als erster Komplettanbieter im Bereich Nabelschnurblutbanking agieren. Unsere Kunden können nunmehr wählen zwischen der autologen Einlagerung von Nabelschnurblut, der allogenen (unentgeltlichen) Spende sowie einer Mischform – dem Produkt VITAplusSpende. Die autologe Einlagerung als private Vorsorgedienstleistung wird im Rahmen verschiedenartiger Preismodelle vergütet. Den Standard bildet eine Einmalzahlung bei Einlagerung in Höhe von 1.990 Euro in Verbindung mit einer jährlichen Zahlung von 30 Euro. Somit ist der Umsatz von VITA 34 abhängig von den jährlich neu eingelagerten Stammzelltransplantaten und – zu einem deutlich kleineren Prozentsatz – von dem Teil des Gesamtbestands, auf den zusätzliche jährliche Zahlungen entfallen. Dieser Bestandsanteil hat sich durch modifizierte Preismodelle in den vergangenen Jahren erhöht und konnte auch 2009 weiter gesteigert werden.

Die Einlagerungen von allogenen (gespendetem) Nabelschnurblut realisiert VITA 34 im Auftrag des NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) und bekommt diese auch vom NKR vergütet.

Die Entnahme des Nabelschnurbluts für VITA 34 kann in rund 860 der insgesamt zirka 1.000 Entbindungseinrichtungen in Deutschland vorgenommen werden. Kooperationsverträge mit Entbindungseinrichtungen bilden die arzneimittelrechtliche Voraussetzung für die erforderlichen Herstellungserlaubnisse und stellen somit eine Eintrittsbarriere für Wettbewerber in den Markt dar.

Kein Wettbewerber im deutschsprachigen Raum verfügt nach Kenntnis von VITA 34 zum 31.12.2009 über eine so hohe Zahl an Kooperationsverträgen und Herstellungserlaubnissen nach Arzneimittelgesetz (AMG). Zudem legt VITA 34 – in Übereinstimmung mit dem Arzneimittelgesetz – großen Wert auf eine direkte und persönliche Schulung von Ärzten und Hebammen in den Kooperationskliniken. Damit wird gesichert, dass die Entnahme des Nabelschnurbluts auf hohem qualitativem Niveau erfolgt, schließlich ist die Entnahme der erste Schritt bei der Herstellung eines möglicherweise lebensrettenden Stammzelltransplantats.

Fast 67.000 Kunden Insgesamt wurden bis Ende 2009 Nabelschnurblutpräparate von fast 67.000 Kindern im GMP-Labor von VITA 34 in der Bio City in Leipzig eingelagert.

VITA 34 ist Komplettanbieter für die Herstellung (Präparation und Lagerung) und Vermarktung von Stammzellpräparaten aus Nabelschnurblut. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist VITA 34 in Kooperation mit institutionellen Partnern engagiert.

Forschung und Entwicklung

Für die Kommunikation von Sinn und Zweck der individuellen Nabelschnurblut-Einlagerung ist es wichtig, dass neben den bereits in der Praxis durchgeführten Nabelschnurblut-Transplantationen im Rahmen von Krebsbehandlungen weitere Anwendungsmöglichkeiten erschlossen werden. Forschungsergebnisse, welche das enorme Potenzial körpereigener (autologer) Stammzellen untermauern und neue Einsatzbereiche eröffnen, sind daher von großer Bedeutung für die Dienstleistung von VITA 34. Die Nachfrage nach Einlagerungsmöglichkeiten für Nabelschnurblut dürfte davon deutlich positiv beeinflusst werden. Entsprechend unterstützt VITA 34 die Stammzellforschung aktiv und arbeitet dabei mit namhaften Partnern zusammen. Die Finanzierung der Projekte unter wissenschaftlicher Leitung der Partner erfolgt durch Fördermittel, so dass für VITA 34 kein finanzielles Risiko entsteht.

Im vergangenen Jahr wurde intensiv am Forschungsprojekt zur Untersuchung des Einflusses des Alters der Stammzellen und des Empfängerorganismus auf die Effizienz einer stammzellbasierten Therapie des Schlaganfalls gearbeitet. Dieses Projekt ist ein Kooperationsvorhaben zwischen dem Leipziger Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) und VITA 34, es wird vom Freistaat Sachsen über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.

Neue Forschungsk Kooperation Seit Januar 2009 unterstützt VITA 34 ein Projekt zur Untersuchung der Bedeutung sogenannter Very Small Embryonic-Like Stem Cells (VSEL) für die regenerative Medizin, welches am Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) der Universität Leipzig durchgeführt wird. Diese hochpotenten Zellen scheinen einen wesentlichen Einfluss auf die Wirksamkeit von Zellersatztherapien (regenerative Medizin) zu haben. Da die Zellen sehr klein sind, werden sie bei den üblichen Separationstechniken verworfen, nur die von uns seit Jahren implementierte Vollbluteinlagerung garantiert deren Erhalt.

Im Jahr 2009 haben VITA 34 und die TU München mit der Durchführung einer klinischen Studie für die Behandlung des Typ-1-Diabetes mit den eigenen Stammzellen aus Nabelschnurblut begonnen. Bereits drei Patienten wurden behandelt, der Behandlungserfolg kann jedoch erst in einigen Monaten abgeschätzt werden.

Produktion

Höchste Zahl an Anwendungen von „Nabelschnurblut VITA 34“ Das Jahr 2009 war geprägt durch die höchste Zahl an Anwendungen von „Nabelschnurblut VITA 34“ in der Firmengeschichte. Es wurden insgesamt sieben Transplantationen durchgeführt, davon wurden fünf Nabelschnurblute autolog (eigen, für das Kind selbst) und zwei allogene (nicht-eigen, hier für Geschwister) eingesetzt. Um diese Aufgaben professionell wahrnehmen zu können, wurde ein vierköpfiges Team aus Technischen Assistentinnen zusammengestellt und geschult.

VITA 34 verfügt im gläsernen Labor in der Bio City in Leipzig über eine eigene, staatlich akkreditierte Produktionsstätte für die GMP-gerechte (Good Manufacturing Practice) Herstellung von Stammzelltransplantaten aus Nabelschnurblut. Die Gesamtfläche bemisst sich auf ca. 1.300 Quadratmeter. Eine Erweiterung der Fläche ist möglich.

Die Zahl der Cryo-Tanks wurde bis Ende 2009 auf 61 (Vorjahr: 51) erhöht. In ihnen werden die Präparate bei minus 196 Grad in der Gasphase über flüssigem Stickstoff bis zu ihrer Verwendung gelagert. Durch umfangreiche Prüfungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Qualität und Eignung der Stammzellen dauerhaft gewährleistet.

Die Laborkapazität ist ohne größere Investitionen in die Infrastruktur auf zirka 100 Einlagerungen pro Tag erweiterbar. Notwendige Investitionen betreffen vor allem die Cryo-Tanks, da diese Kapazität sinnvollerweise nur nach Bedarf erweitert wird.

Zahlreiche Nabelschnurblute für öffentliche Spende Zusammen mit der Deutschen Nabelschnurblutbank vom NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) konnten in diesem Jahr zahlreiche Nabelschnurblute für die öffentliche Spende asserviert werden. Für die öffentliche Nabelschnurblutspende wendet VITA 34 bei der Vorbereitung der Entnahme, der Testung und der Herstellung des Präparates die in der vom Paul-Ehrlich-Institut erteilten Zulassung vorgegebenen Verfahren an. Für autologe Nabelschnurblutpräparate (private Einlagerung) und für allogene Nabelschnurblutpräparate (intrafamiliäre Anwendungen) werden höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards garantiert.

Durch Degressionseffekte mit steigenden Stückzahlen und weitere interne Prozessoptimierungen werden sinkende Stückkosten in der Produktion erwartet und konnten schon in 2009 realisiert werden.

Marketing und Vertrieb

Wie in den vergangenen Jahren auch wurden im deutschsprachigen Raum Vermarktung und Vertrieb der Dienstleistung von der VITA 34 AG selbst vorgenommen. In Spanien erfolgt dies durch den Partner Secuvita, S.L., in Slowenien durch Izvorna Celica d.o.o. und in Italien durch die Firma Sorgente S.r.l..

In Deutschland setzt sich der Vertriebs- und Marketingbereich vor allem aus dem Beratungsteam in der telefonischen Kundenbetreuung der VITA 34 AG und dem Außendienst zusammen. Die telefonische Kundenbetreuung spricht vorrangig Endverbraucher, das heißt Interessenten und Kunden von VITA 34, an. Der Außendienst adressiert direkt Multiplikatoren wie Gynäkologen, Kliniken und Hebammen sowie Elternkreise im Rahmen von Veranstaltungen. Grundsätzlich werden in beiden Hauptvertriebsbereichen mit Außenwirkung die Grundsätze eines umfassenden Kundenservice von VITA 34 entscheidend geprägt. VITA 34 wird auch im kommenden Jahr neben einer Positionierung als Komplettanbieter und Vorreiter auf dem Gebiet Nabelschnurblut die Rundumbetreuung ihrer Kunden weiter intensivieren.

VITA 34 hat und wird zukünftig verstärkt in seinen vertrieblichen Aktivitäten ebenso wie im Bereich der Produktion Kunden durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und einem angemessenen Handeln nachhaltig überzeugen. Hierbei wird durch transparente Prozesse und umfassende Information über das Produkt und das Thema Stammzellen das Vertrauen der Kunden gewonnen und erhalten.

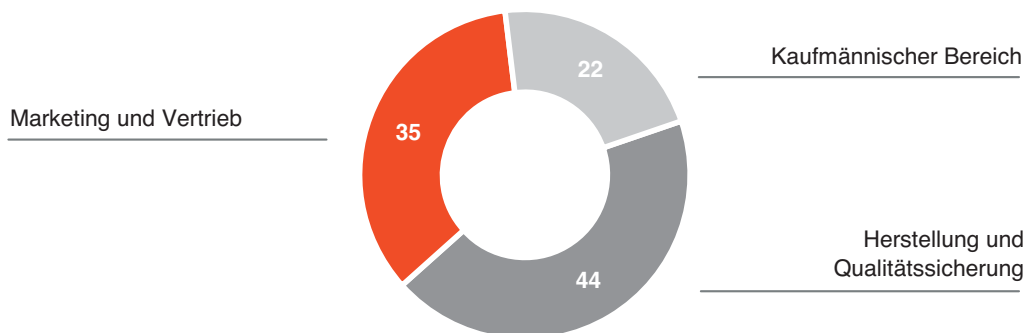
VITA 34 beschäftigte 2009
durchschnittlich 98 Mitarbeiter

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 98 Mitarbeiter bei VITA 34 nach 110 in 2008 beschäftigt (auf Vollzeitbasis inklusive Vorstände, ohne Azubis und Leihkräfte).

Dabei hat VITA 34 die Mitarbeiterzahl den derzeitigen Marktgegebenheiten angepasst. Ende Oktober 2009 reduzierte sich auch der Vorstand von 3 auf 2 Personen.

Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2009 nach Geschäftsbereichen



Am 31.12.2009 beschäftigte VITA 34 101 Mitarbeiter und 5 Auszubildende.

Im Bereich Marketing und Vertrieb belief sich die Mitarbeiterzahl auf 35, dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung um 20 Personen. Aufgrund einer internen Umstrukturierung wurden bereits zu Beginn des Jahres 10 Personen aus dem Bereich Marketing und Vertrieb dem Bereich Herstellung und Qualitätssicherung zugeordnet.

Der Bereich Herstellung und Qualitätssicherung beschäftigte zum Jahresende 2009 44 Mitarbeiter, nach 34 im Vorjahr. Der Zuwachs resultiert aus der oben genannten internen Umstrukturierung.

Im Kaufmännischen Bereich waren für Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Personalwesen, Recht, Finanzen, IT, Controlling und Business Development 22 Personen bei VITA 34 tätig, unverändert gegenüber dem Vorjahr.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VITA 34 International AG beträgt 2.646.500 Euro und ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht.

Beschränkungen der Übertragung von Aktien

Einschränkungen der Handelbarkeit der Aktie der VITA 34 International AG bestanden lediglich für die mit einem Veräußerungsverbot belegten Aktien bestimmter Altaktionäre. Diese Aktien waren im Rahmen der vereinbarten Veräußerungsverbote für einen Zeitraum von 12 bzw. 18 Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme – dem 27. März 2007 – nicht an der Börse handelbar.

Wesentliche Aktionäre der Gesellschaft

Independence Blue Cross hält
20,7 Prozent der Aktien

Die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der VITA 34 International AG, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der VITA 34 International AG per Stimmrechtsmitteilung bis zum 31.12.2009 bekannt gemacht worden:

- :: Independence Blue Cross, Philadelphia, USA: 20,7 Prozent,
- :: Landesbank Baden-Württemberg (LBBW): 15,8 Prozent.

Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der VITA 34 International AG sieht in § 9 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor. Die Änderung der Satzung kann nach § 179, 133 AktG durch einen Beschluss der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand hat, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist insbesondere zulässig, um

- :: bis zu 204.650 neue Aktien gegen Bareinlage zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- :: bis zu 500.000 neue Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben;
- :: Spitzenbeträge zu glätten;
- :: bis zu 30.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der VITA 34 International AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Aufgrund des HV-Beschlusses vom 10. Januar 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, innerhalb von 18 Monaten nach Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben, um

:: bei Bedarf das Eigenkapital der Gesellschaft zu Lasten freier Rücklagen zu vermindern

oder

:: Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder gewerblichen Schutzrechten (Patente, Marken etc.) anbieten zu können

oder

:: Aktien der Gesellschaft Mitgliedern des Vorstands, Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. gegenwärtiger oder zukünftiger verbundener Unternehmen zum Bezug anzubieten

oder

:: sie einzuziehen.

Die Ermächtigung war auf den Erwerb von Aktien mit einem auf die Aktien entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 204.000 Euro beschränkt. Das sind weniger als 10 Prozent des Grundkapitals. Von der Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen weder wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, noch gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Leitung und Kontrolle

Vergütung folgt Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat folgen den gesetzlichen Bestimmungen. Sie folgen insbesondere den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht zwei Vorstandsbereiche vor. Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn.

Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 AktG vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausbezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um den Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht seit der Hauptversammlung 2009 aus drei Mitgliedern. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreters besonders berücksichtigt.

Die Vergütung der Vorstände und der Aufsichtsräte wird im Konzernanhang unter der Textziffer 28 individualisiert und aufgliedert nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Deutsche Wirtschaft ist auf Impulse angewiesen

Unterstützt von den Konjunkturbemühungen der europäischen Regierungen hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2009 langsam von der schweren Rezession erholt. Nachfrage und Produktion in der Industrie nahmen tendenziell zu, die Dienstleistungsbereiche zeigten sich relativ stabil. Auch bei der Preisentwicklung gab es auf allen Absatzstufen keine unangenehmen Überraschungen. Die Verbraucherpreise lagen auf Vorjahresniveau. Sowohl der Arbeitsmarkt als auch die privaten Konsumausgaben erwiesen sich im Jahresverlauf als bemerkenswert stabil. Die intensive Nutzung von Kurzarbeit sowie flexible betriebliche Arbeitszeitregelungen wirkten stark entlastend.

Dennoch bleibt die deutsche Wirtschaft auf konjunkturstabilisierende Impulse angewiesen. Die Krise an den Finanzmärkten ist ebenfalls noch nicht ausgestanden. Das Risiko steigender Arbeitslosigkeit und damit einhergehend abnehmender Kaufkraft besteht für das kommende Jahr weiter fort.

Die im Dezember 2009 von GfK-Geomarketing veröffentlichte Kaufkraftstudie für Deutschland erwartet aktuell einen leichten Kaufkraftrückgang im Jahr 2010.

VITA 34 kann daher nicht ausschließen, dass die Einlagerung von Nabelschnurblut als entgeltliche Vorsorgedienstleistung von der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und dem Kaufverhalten berührt wird. Zwar zeigen die vorliegenden Daten keine direkte Korrelation von absoluter Kaufkraft und Einlagerungszahlen, jedoch liegen bislang keine Erkenntnisse vor, wie sich eine plötzliche Veränderung des Kaufniveaus auswirkt.

VITA 34 bietet Kunden Zusatzleistungen an

Daher bietet VITA 34 auch weiterhin Lösungen an, die mit geringeren finanziellen Anfangszahlungen für Kunden verbunden sind. Des Weiteren können unsere Kunden Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut buchen. Das Interesse an derartige Zusatzleistungen dürfte neben dem Informationsgrad der Eltern auch von der konjunkturellen Situation beeinflusst werden. Das Standardprodukt von VITA 34, die Einlagerung von Nabelschnurblut, kostet unverändert einmalig 1.990 Euro zuzüglich einer Jahresgebühr von 30 Euro. „VITA 34 max“ wird mit 2.490 Euro einmalig zuzüglich 30 Euro Jahresgebühr berechnet.

Ebenso wie sich die Arbeitsmarktentwicklung auf das Kaufverhalten der Endverbraucher im deutschen Markt auswirkt, kann sich die Arbeitsmarktentwicklung in unseren ausländischen Märkten auf das Kaufverhalten der dortigen Endverbraucher auswirken. Wir haben 2009 eine verhaltene Auftragsstagnation festgestellt, können daher zukünftig negative Auswirkungen nicht ausschließen.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Anteil der Einlagerungen aus dem
Ausland hat sich erhöht

Die Zahl der Einlagerungen 2009 mit 10.816 Präparaten entwickelte sich leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang an Einlagerungen musste leider auf dem deutschen Markt registriert werden. Der Markteintritt eines Anbieters mit Niedrigstpreisen hat vermutlich zu einem Verlust von Marktanteilen in Deutschland geführt.

Der Anteil der Einlagerungen aus dem Ausland hat sich erhöht.

Entwicklung der Anzahl der Einlagerungen

	Anzahl
2007	10.458
2008	11.020
2009	10.816

VITA 34 bot auch 2009 Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut an, wie das Produkt „VITA 34 max“, bei dem u. a. ein Vorsorge-Screening des Nabelschnurbluts enthalten ist. Im vergangenen Jahr haben wir dieses Vorsorge-Screening ebenfalls den Bestandskunden von VITA 34 angeboten.

Im Jahr 2009 wurden Vorbereitungen getroffen, neue, effizientere Vertriebskanäle zu erschließen. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund veränderter Wettbewerbsbedingungen von besonderer Bedeutung.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Einlagerungszahlen stagnierend

Das Geschäftsjahr 2009 gestaltete sich für VITA 34 schwierig. Die Anzahl der am Firmensitz in Leipzig neu eingelagerten Stammzellpräparate war mit 10.816 Stück minimal rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr müssen wir einen Rückgang um 1,9 Prozent verzeichnen, so dass die Einlagerungszahlen eher als stagnierend zu bezeichnen sind.

Entwicklung der Umsatzerlöse in TEUR

	TEUR
2007	15.426
2008	14.957
2009	15.097

Umsatz 2009 lag bei
15,1 Mio. Euro

Mit einem gegenüber den Einlagerungszahlen gegenläufigen Trend konnten die Umsätze 2009 um plus 1 Prozent auf 15,1 Mio. Euro leicht verbessert werden. Damit bewegt sich VITA 34 in dem 2009 veröffentlichten revidierten Prognoserahmen. Die Umsätze setzten sich dabei aus einem gestiegenen Anteil ausländischer Einlagerungen zusammen, welche eine niedrigere Bruttomarge gegenüber Einlagerungen aus dem deutschsprachigen Bereich aufweisen. Bei Einlagerungen aus dem deutschen Kernmarkt konnte im Durchschnitt der Bruttoumsatz pro Einlagerungen durch Produktvariationen wie VITA 34 max erhöht werden. Weitere Umsätze konnte VITA 34 mit Einlagerungen von Spendepräparaten für das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspenderregister realisieren.

TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	15.097	14.957
Umsatzkosten	-4.958	-5.149
Bruttoergebnis	10.139	9.808
Vertriebskosten	-7.629	-9.637
Verwaltungskosten	-2.763	-2.938
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	415	497
Betriebsergebnis/EBIT	162	-2.270
Zinserträge/-aufwendungen	257	102
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-62	417
Bereinigter Jahresüberschuss/-fehlbetrag	357	-1.751
Erträge/Wertberichtigungen aus Verkaufserlös US-Geschäft	239	-209
Aufgegebener Geschäftsbereich	0	248
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	596	-1.712

Bruttomarge bei 67,2 Prozent Das **Bruttoergebnis** vom Umsatz stieg im Berichtszeitraum auf 10,1 Mio. Euro nach zuvor 9,8 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den veränderten Umsatzmix zurückzuführen. Die **Bruttomarge** im Geschäftsjahr lag bei 67,2 Prozent.

EBIT entwickelte sich besser als budgetiert Die **Vertriebskosten** sanken planmäßig deutlich. Sie lagen bei 7,6 Mio. Euro und damit 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die 2008 begonnenen Optimierungen im Marketing- und Vertriebsbereich wurden 2009 fortgeführt und wirkten sich auch merklich im 4. Quartal aus. In dieser Periode wurden 1,8 Mio. Euro für Marketing und Vertrieb aufgewendet. In den anderen Quartalen 2009 waren es durchschnittlich jeweils 1,9 Mio. Euro.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit 2,8 Mio. Euro im Gesamtjahr 2009 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2,9 Mio. Euro). Die saldierten **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und wiesen einen positiven Wert von 0,5 Mio. Euro aus. Diese Position setzt sich vor allem aus erhaltenen Forschungszuschüssen und Auflösungen von Rückstellungen zusammen.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT**, fiel mit 0,2 Mio. Euro besser aus als budgetiert. Entsprechend der unterjährig angepassten Ergebnisprognosen ist das EBIT deutlich im positiven Bereich. Trotz der Rückstellung der Abfindungen für die ausgeschiedenen Vorstände fiel das EBIT im 4. Quartal mit 0,1 Mio. Euro ebenso positiv aus wie in den Quartalen 2 und 3.

Das **Finanzergebnis** belief sich 2009 auf 0,3 Mio. Euro nach 0,1 Mio. Euro im Vorjahr. Zu dem Ergebnis 2009 trugen vorwiegend Zinserträge bei. Nach IFRS wurde ein Ertragssteueraufwand für latente Steuern von -0,1 Mio. Euro ausgewiesen, während im Vorjahr ein entsprechender Ertrag von 0,4 Mio. Euro anfiel.

Der **bereinigte Jahresüberschuss** bezifferte sich 2009 auf 0,4 Mio. Euro. Im Vorjahr wurde ein Fehlbetrag in Höhe von -1,8 Mio. Euro ausgewiesen. Darüber hinaus waren Erträge aus wertberechtigten Darlehen im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro Wertberichtigung). Der genannte Effekt führte dazu, dass der Jahresüberschuss der VITA 34 sich auf 0,6 Mio. Euro belief, verglichen mit einem Fehlbetrag von -1,7 Mio. Euro in 2008.

Finanzmittelbestand von 8,1 Mio. Euro **Finanzlage**
Der VITA 34-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2009 über einen Finanzmittelbestand in Höhe von 8,1 Mio. Euro nach 7,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

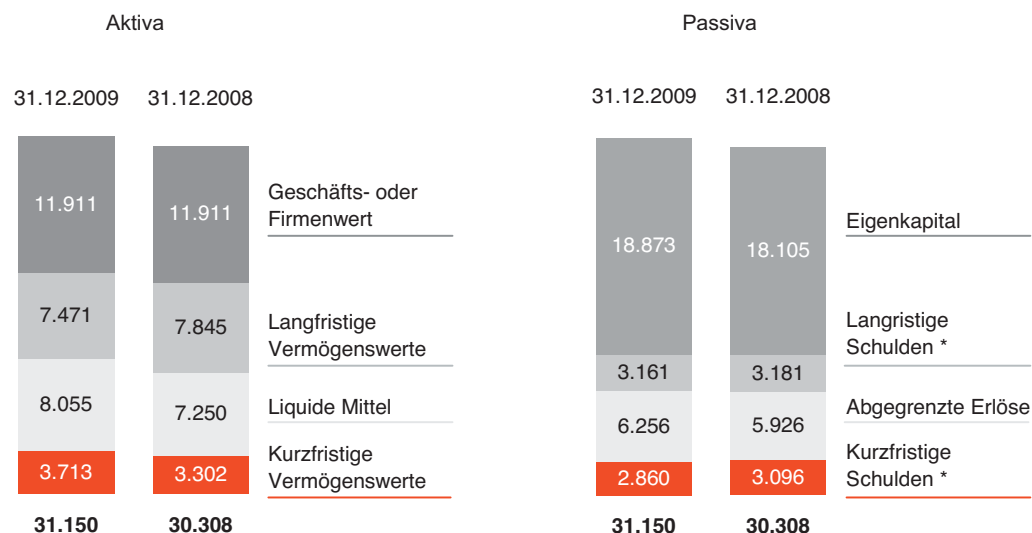
Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag 2009 bei 1,1 Mio. Euro nach -2,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Prozessoptimierungen in allen Unternehmensbereichen führten zu einem deutlich positiven Cashflow.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** stellte sich auf -1,4 Mio. Euro, nach plus 0,3 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptgrund ist der Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen. 2009 sind in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 0,7 Mio. Euro investiert worden. Im Vorjahr waren es 1,1 Mio. Euro. Davon wurden 67 Prozent für Sachanlagen ausgegeben. Bei letzteren handelte es sich vor allem um Investitionen in die Erweiterung der Lagerkapazitäten für Nabelschnurblutpräparate. In die für die Lagerung notwendigen Cryo-Tanks wurden dabei 0,3 Mio. Euro investiert. Bei den immateriellen Vermögenswerten standen Ausgaben für Software mit 0,2 Mio. Euro im Vordergrund.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag per 31.12.2009 mit -0,1 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (-26 TEUR).

Aufgegebene Geschäftsbereiche hatten 2009 keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage.

Vermögenslage



* ohne abgegrenzte Erlöse

Eigenkapitalquote bei 61 Prozent VITA 34 verfügt über eine solide Bilanzstruktur. Zum Jahresende 2009 lag die Eigenkapitalquote bei 61 Prozent und veränderte sich damit kaum im Vergleich zu den 60 Prozent des Vorjahres. Die **Bilanzsumme** erhöhte sich leicht auf 31,1 Mio. Euro nach 30,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Bei den Aktiva bildeten die **langfristigen Vermögenswerte** mit 19,4 Mio. Euro den größten Posten. Sie werden maßgeblich durch den **Goodwill** in Höhe von 11,9 Mio. Euro geprägt. In diesem kommt der Firmenwert der VITA 34 AG zum Ausdruck, an der die börsennotierte VITA 34 International AG 100 Prozent der Anteile hält und in der das komplette operative Geschäft angesiedelt ist. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Goodwill unverändert. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist darauf zurückzuführen, dass die nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel um 0,4 Mio. Euro gesunken und den liquiden Mitteln zugeflossen sind.

Die **liquiden Mittel** lagen zum Jahresende 2009 bei 8,1 Mio. Euro. Sie setzten sich per Ultimo 2009 zusammen aus Kasse und Bankguthaben in Höhe von 6,1 Mio. Euro und kurzfristigen Finanzinvestitionen von 2,0 Mio. Euro. Nicht enthalten in den liquiden Mitteln sind nicht frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich aufgrund höherer Forderungen von 3,3 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro.

Auf der Passivseite erhöhte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses das Eigenkapital auf 18,9 Mio. Euro nach 18,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Per Ultimo 2009 lag das Grundkapital unverändert bei 2,65 Mio. Euro.

Die **langfristigen Schulden** lagen mit 3,2 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Einen bedeutenden Posten bildeten die **abgegrenzten Erlöse** mit 6,3 Mio. Euro. Darunter werden die Lagergebühren erfasst, die von Kunden vorab entrichtet werden. Diese werden dann über die Laufzeit der vereinbarten Lagerung der Nabelschnurblutpräparate linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich dieser Posten leicht um 0,4 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** sanken zum 31. Dezember 2009 leicht auf 2,9 Mio. Euro gegenüber 3,1 Mio. Euro im Vorjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage eingetreten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND RISIKOBERICHT

Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

VITA 34 betreibt internes Risikomanagement

Die VITA 34 betreibt seit mehreren Jahren ein internes Risikomanagementsystem. Ausgehend von der Identifizierung von Risiken innerhalb von Risikobereichen wird eine Bewertung und Priorisierung vorgenommen. Das Risikomanagementsystem umfasst ebenfalls die Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken sowie die Überwachung damit zusammenhängender Aktivitäten. Zur Steuerung der Risiken stellt das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Dementsprechend erfolgt die Darstellung dieser beiden Systeme zusammengefasst. In den Prozess des Risikomanagements sind Vorstand und die Leitungsebene involviert. Der Vorstand gestaltet den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen. Trotz angemessener und funktionsfähig eingerichteter Systeme kann keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährt werden. Erkannte Risiken werden, z. B. durch das Hinzuziehen von externen Spezialisten, begrenzt und hinsichtlich ihres Einflusses auf die betrieblichen Abläufe und den Konzernabschluss überprüft. Im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems werden Kontrollen implementiert, um die hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken die betrieblichen Abläufe und die Erstellung der Jahres- bzw. Konzernabschlüsse sichergestellt werden.

Jährlich führt das Controlling eine Risikoinventur durch, um identifizierte Risikoarten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Führungskräften und dem Vorstand zu analysieren, zu überprüfen und zu ergänzen. In vierteljährlichen Sitzungen werden die Risiken regelmäßig auf Leitungsebene besprochen. Darüber hinaus werden potenzielle Risiken jederzeit von den verantwortlichen Personen an das Controlling zur Analyse und Bewertung weitergeleitet. Veränderungen bei Risiken und entsprechende Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Im Risikomanagement-Handbuch und den Risiko-Informationsblättern ist das Risikomanagementsystem dokumentiert und die einzelnen Risiken beschrieben.

Außerdem sind in der Betriebsordnung und anderen Unternehmensrichtlinien verschiedene Abläufe festgehalten. Wesentliche Vorgänge unterliegen in allen Bereichen des Unternehmens dem Vier-Augen-Prinzip, d.h. es sind immer zwei Unterschriften zur Durchführung notwendig. Im EDV-System ist für jeden Mitarbeiter der Zugriff (Lese-, Schreibberechtigung) geregelt.

Bei der Abschlusserstellung wirken zwei externe Dienstleister mit. Die Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung der Abschlüsse ist festgelegt.

Neben den regelmäßigen prozessbedingten Risiken werden vorrangig Risiken innerhalb von Projekten und bei besonderen Anlässen gesondert analysiert und auf Grundlage des Risikomanagementsystems erfasst. Die analysierten Risiken umfassen strategische, finanzielle, personelle und rechtliche Risiken, Produkt-, Kapitalmarkt- und Managementrisiken, Risiken des Marketing und Vertriebs sowie Wettbewerbs- bzw. Marktrisiken, Infrastrukturrisiken und allgemeine Unternehmensrisiken.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risiken erläutert, welche aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VITA 34 wesentlich beeinflussen können:

:: **Risiken durch mögliche künftige Alternativen zur Einlagerung von Nabelschnurblut:**

Künftige Forschungen könnten belegen, dass Stammzellen aus anderen Quellen (z. B. aus dem Knochenmark bzw. peripherem Blut oder Geweben) eine jederzeit gewinnbare Alternative zu Stammzellen aus Nabelschnurblut im Rahmen der therapeutischen Nutzung werden können. Ein Risiko könnte daraus erwachsen, dass die Forschung mit Knochenmark- bzw. peripheren Stammzellen schneller vorangetrieben wird, weil die mit autologen Stammzellen zu behandelnden Erkrankungen vorwiegend im höheren Lebensalter auftreten, diese Patienten jedoch noch nicht über ein autologes Nabelschnurblutdepot verfügen. Deshalb werden heute zur Behandlung nach Herzinfarkt ausschließlich autologe Knochenmarkstammzellen eingesetzt, obwohl Forschungen an Tiermodellen gezeigt haben, dass Nabelschnurblutstammzellen eine bessere Wirksamkeit zeigen.

Auch die Entwicklung sogenannter iPS-Zellen (induced pluripotent stem cells) kann, ausgehend von kernhaltigen Körperzellen eines Patienten, zu einer alternativen Stammzellquelle für verschiedene regenerative Therapien führen. Namhafte Wissenschaftler konnten jedoch nachweisen, dass Nabelschnurblut sich für diese Technologie besser eignet als andere, ältere somatische Zellen (z. B. Hautzellen). VITA 34 strebt auf diesem Gebiet Forschungsk Kooperationen bereits in einem frühen Stadium an, um Nabelschnurblut als Zellquelle für iPS-Techniken zu etablieren. Auf Grund der Vorteile des Nabelschnurbluts gegenüber anderen Zellquellen stellt die zunehmende Nutzung letzterer aus Sicht des Managements kein prinzipielles bestandsgefährdendes Risiko dar, sondern trägt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten der Nabelschnurblutstammzellen bei.

:: **Risiken durch Berichterstattung in den Medien:**

Aufgrund negativer, unsachlicher oder falscher Berichterstattung in den Medien über die Nabelschnurblut-Einlagerung oder Stammzellenanwendungen können potentielle Kunden beeinflusst werden und dies kann zu Umsatzeinbußen führen.

:: **Marktrisiken:**

Es besteht das Risiko, dass die Marktausweitung auf nationaler oder internationaler Ebene sich langsamer oder weniger umfänglich als erwartet realisieren lässt. Ein limitierender Faktor hierfür könnten auch die finanziellen Mittel sein, die VITA 34 zur Verfügung stehen. Die Erschließung internationaler Märkte könnte hiervon betroffen sein. Es ist auf jeden Fall davon auszugehen, dass die Marktausweitung und das Wachstum der VITA 34 keinen linearen Verlauf über die Quartale nehmen, sondern Schwankungen unterworfen sein werden. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass laufende Kooperationen beendet werden und danach Umsatz- und Ergebnisreduzierungen folgen.

:: **Rechtliche Risiken:**

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen, die VITA 34 betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Änderungen von Gesetzen auf dem Gebiet des Medizin- und Pharmarechts können die bestehenden Geschäftsstrukturen beeinflussen. Durch aktive Gesprächsführung mit Entscheidungsträgern wird versucht, im Rahmen der Gesetzesauslegung die Besonderheiten von VITA 34 darzulegen und die Umsetzung der Neuerungen praxisnah zu gestalten. Weiterhin können wettbewerbsrechtliche Rechtsstreitigkeiten die Geschäftstätigkeit, z. B. im Marketing und Vertrieb, von VITA 34 beeinflussen oder einschränken.

:: **Haftungsrisiken:**

Fehlgeschlagene Nabelschnurblutentnahmen, unsachgemäßer Transport, Prozessierungsfehler bei der VITA 34 oder die Vernichtung eingelagerter Präparate können beispielsweise zu Haftpflichtansprüchen der betroffenen Kunden führen.

Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat VITA 34 Versicherungen abgeschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen möglicherweise eintretender Risiken ausschließen oder begrenzen sollen. Der Umfang der abgeschlossenen Versicherungsverträge wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem wird VITA 34 keine qualitätsbeeinflussenden Einschränkungen aus Kostengründen vornehmen.

:: **Konjunkturelle Risiken:**

Die Finanzmarktkrise sowie deren Folgen für die reale Wirtschaft können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von VITA 34 haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Schwäche bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sich negativ auf das Konsumverhalten von Endverbrauchern und somit auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei VITA 34 auswirkt. VITA 34 wird den von Marktforschern prognostizierten leichten Kaufkraftrückgang im Jahr 2010 in den Planungen berücksichtigen.

:: **Wettbewerbsrisiken:**

Es besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit von VITA 34 durch preisaggressive Angebote von Mitbewerbern negativ beeinflusst wird. Niedrige Preise oder deutliche Preissenkungen von Mitbewerbern oder neu in den Markt eintretenden Unternehmen können zu einer schwächer als erwarteten Umsatz- und Ertragsentwicklung bei VITA 34 führen.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 lagen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtrisikosituation von VITA 34 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Konzentration auf Konsolidierung im Jahr 2010 Im Jahr 2010 wird sich VITA 34 stark auf die Konsolidierung der Geschäftstätigkeit und der internen Abläufe konzentrieren. Vorrangiges Ziel ist es, die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern und das Jahr 2010 sowie die Folgejahre mit einem deutlich positiven EBIT abzuschließen. Wir wollen dabei den Trend nach -1,8 Mio. Euro 2008 und einem leicht positiven EBIT von 0,2 Mio. Euro 2009 fortsetzen. Auch wenn VITA 34 alle sinnvollen Maßnahmen ergreifen wird, um Umsätze positiv zu entwickeln, streben wir nicht Umsatzzuwächse um jeden Preis an. Mit der Konsolidierung der Geschäftstätigkeit wird eine Überprüfung der Marketing- und Vertriebsmaßnahmen auf Effizienz verbunden sein. Damit sollen jedoch auch die Weichen für ein Wachstum über das Jahr 2010 hinaus gestellt werden.

In der im Dezember 2009 von GfK Geomarketing herausgegebenen Kaufkraftstudie wird ein leichter Rückgang der Kaufkraft für 2010 erwartet. Eine vermutlich stagnierende Lohnentwicklung und wachsende Arbeitslosigkeit wird zu Kaufzurückhaltung führen. Somit wird die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes den stärksten Einfluss auf die Konsumfreudigkeit der Haushalte und der Kunden von VITA 34 haben.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass auch auf unseren ausländischen Märkten das Konsumverhalten der Endverbraucher von der Entwicklung der nationalen Arbeitsmärkte betroffen sein wird. Der spanische Markt verzeichnet aktuell eine Arbeitslosenquote von ca. 20 Prozent, unterliegt allerdings nicht so großen saisonalen Schwankungen wie der deutsche Markt.

Erschließung von Wachstumspotenzialen durch Forschungsk Kooperationen Die bestehenden und geplanten Forschungsk Kooperationen sollen einen weiteren Beitrag zur Erschließung von Wachstumspotenzialen leisten. Der entscheidende Wachstumsschub wird jedoch von der in Zukunft zunehmenden Zahl von Anwendungen bzw. realisierten Therapien mit Stammzellen aus dem Nabelschnurblut ausgehen. Wir erwarten durch eine intensivere Verbreitung von Behandlungserfolgen eine Sprungdynamik für den deutschen und internationalen Markt. Speziell der deutsche Markt entwickelt sich bei den Einlagerungen jedoch langsamer als in den vergangenen Jahren erwartet. Auch für 2010 und die Folgejahre sind die detaillierten Effekte der aktuellen Wirtschaftskrise auf die Nachfrage nach der Vorsorgedienstleistung von VITA 34 derzeit nicht vollumfänglich absehbar. Trotzdem geht VITA 34 davon aus, dass die geschäftliche Entwicklung in den kommenden Jahren nach 2010 insgesamt durch einen moderat steigenden Umsatz geprägt sein wird.

Wir erwarten eine weiter steigende Akzeptanz bei Multiplikatoren durch steigende dokumentierte Behandlungserfolge. VITA 34 wird einen entscheidenden Beitrag in den kommenden Jahren dazu leisten.

Im Bereich der Internationalisierung werden bestehende Aktivitäten weiter entwickelt. Neue europäische Märkte sollen in einer mittelfristigen Planung zusätzliche Umsätze generieren und zur Ergebnissteigerung beitragen. Es sollen dabei ausschließlich Märkte adressiert werden, die einen schnellen und überzeugenden Markteintritt versprechen. Hier wird es entscheidend sein, wie sich VITA 34 mit seiner Produkt- und hohen Qualitätsausrichtung positionieren kann. Abstriche im Bereich Qualität und Sicherheit wird es im Bereich Internationalisierung wie auch auf nationaler Ebene nicht geben. Weitere entscheidende Faktoren für den Eintritt in internationale Märkte sind beispielsweise die Höhe der privaten Ausgaben für Gesundheit im jeweiligen Land, die auf den Grad der Akzeptanz für private medizinische Vorsorgeleistungen, wie VITA 34 sie anbietet, schließen lässt sowie die jeweiligen nationalen regulatorischen Voraussetzungen. Beide Bedingungen müssen eine positive Umsetzung des Markteintritts zulassen. Zudem müssen die logistischen Möglichkeiten für einen reibungslosen Prozess bestehen. Schließlich darf die Wettbewerbsintensität im entsprechenden Markt nicht zu hoch sein. Die Geschäftsentwicklung wird aber auch bei einer verstärkten Internationalisierung weiterhin periodischen Schwankungen unterliegen.

Grundsätzlich ist die Marktdressierung jeweils sowohl in Form einer Kooperation mit einem Partner als auch mittels eines Joint Ventures möglich. Die Einlagerung des Nabelschnurbluts kann – je nach regionaler Situation – vor Ort oder im gläsernen Labor in Leipzig erfolgen. Entscheidend ist für VITA 34, dass die Einlagerung nach bewährten Qualitätsstandards unter genauester Beachtung der jeweiligen arzneimittelrechtlichen Voraussetzungen erfolgt.

Wie bereits oben beschrieben bleibt es auch 2010 das Ziel von VITA 34, den deutschen Markt für die Einlagerung von Nabelschnurblut weiter zu entwickeln. Dazu werden Aktivitäten im werblichen Bereich ebenso unternommen wie die Ansprache von Experten und Multiplikatoren durch den Außendienst. Hierbei gilt es immer noch, Basiswissen über die private Einlagerung von Nabelschnurblut seriös und fachlich fundiert zu vermitteln. Noch immer führt gerade Unkenntnis über die bereits existierenden Einsatzmöglichkeiten von Nabelschnurblut sowie über das Entwicklungspotential zu einer kritischen Einschätzung bei manchen Multiplikatoren.

VITA 34 sieht, dass ausführliche und fundierte Informationen hier ebenso hervorragende Ergebnisse erzielen wie flexible Strategien, die auch Argumenten von Skeptikern Rechnung tragen. Wie schon im vergangenen Jahr berichtet, ist das Produkt VITAplusSpende ein gutes Beispiel dafür. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit, das Präparat in einem öffentlichen Spenderregister registrieren zu lassen. Sollte weltweit ein Patient diese Stammzellen benötigen, können die Eltern dann entscheiden, ob sie das Präparat spenden möchten oder ob es weiter für den möglichen Eigenbedarf eingelagert bleiben soll. Diese Option wird von einer relevanten Anzahl Kunden wahrgenommen.

Zu einem sehr wichtigen Baustein im Zusammenhang mit der Positionierung als Komplettanbieter und für eine steigende und gefestigte Reputation bei Multiplikatoren wird die fachgerechte Einlagerung von Stammzelltransplantaten für das NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) beitragen. VITA 34 wird 2010 und im Folgejahr die Anzahl der in das öffentliche Register eingestellten Präparate signifikant ausbauen und damit einen Beitrag zur Versorgung von Spendepräparaten leisten.

**Ausbau der Zusammenarbeit mit
Kooperationspartnern**

Die Zusammenarbeit mit Krankenkassen als Kooperationspartner wird VITA 34 auch im Jahr 2010 ausbauen und weitere Modelle und Vertriebsbausteine in den kommenden Jahren entwickeln. Zudem prüft VITA 34 laufend, und nicht nur für werdende Eltern, weitere Vorsorgeprodukte, die eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten darstellen.

Das weiterhin herausfordernde Marktumfeld wird VITA 34 nutzen, um sich als Komplettanbieter mit langjähriger Erfahrung stärker als bisher zu positionieren. Dies wird die Marke VITA 34 nicht nur national, sondern auch international stärken.

Wir werden durch die Konsolidierung der Geschäftstätigkeiten und durch eine weitere Verbesserung der Effizienz wie geplant in 2010 und den Folgejahren eine nachhaltige Profitabilität erreichen. Mit fast 67.000 Kunden und einer vorhandenen und ständig steigenden Marktdurchdringung sieht sich VITA 34 gut gerüstet, um in den nächsten Jahren die Geschäftstätigkeit kontinuierlich auszubauen.

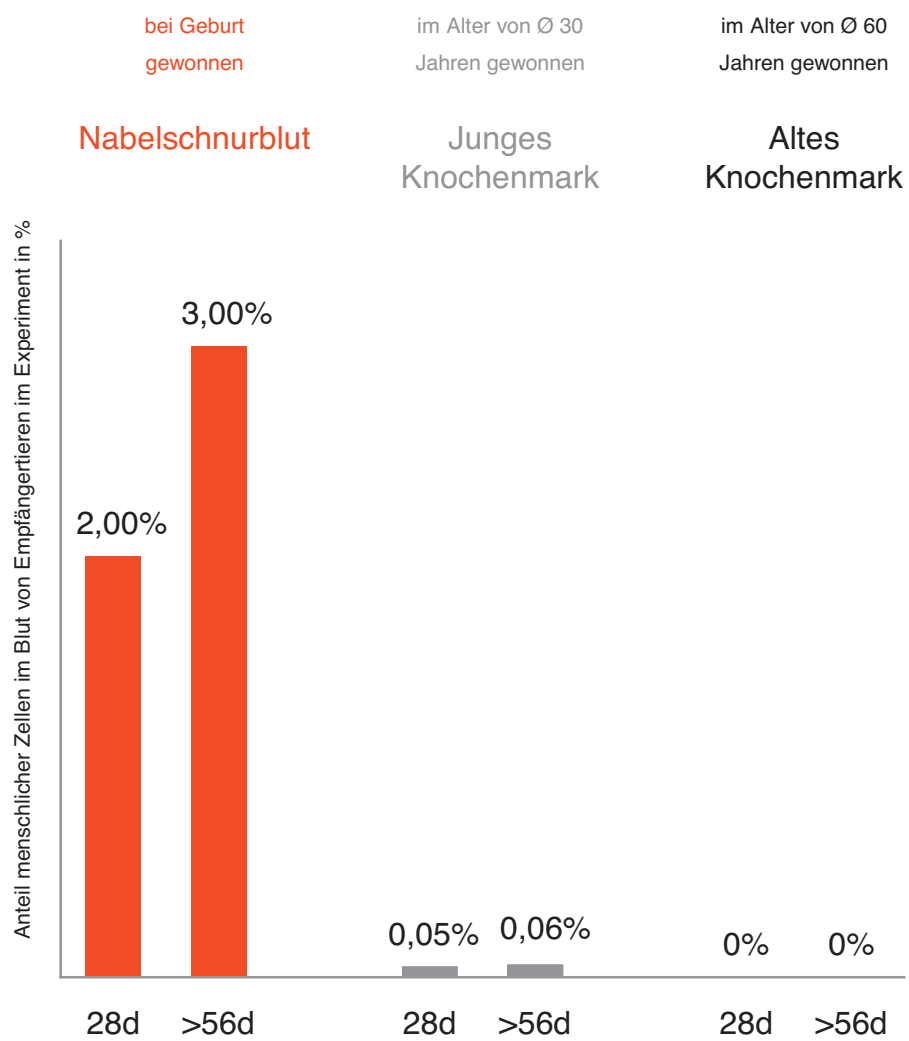
Leipzig, den 29. Januar 2010
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich
Finanzvorstand



ALTERSABHÄNGIGKEIT VON STAMMZELLQUELLEN: STAMM- ZELLEN AUS NABELSCHNURBLUT SIND BESSER ALS ÄLTERE STAMM- ZELLEN

In einem direkten Vergleich von Stammzellen aus Nabelschnurblut, Stammzellen aus dem Knochenmark eines jüngeren Spenders und Stammzellen aus dem Knochenmark eines älteren Spenders konnte gezeigt werden, dass die Stammzellen aus Nabelschnurblut deutlich besser in einem Empfängerorganismus (Maus) anwachsen als die älteren Quellen.

Die Abbildung zeigt den Anteil menschlicher Zellen im Empfängerorganismus 28 und mehr als 56 Tage nach der Transplantation. Mehr als 56 Tage nach der Transplantation konnten 3,00% der Stammzellen aus Nabelschnurblut im Blut nachgewiesen werden, wohingegen nur 0,06% der Stammzellen aus dem jungen Knochenmark vorhanden waren. Knochenmark älterer Spender konnte weder nach 28 noch nach mehr als 56 Tagen im Blut gefunden werden.

Darüber hinaus überlebten die Empfängertiere deutlich länger, wenn sie Stammzellen aus Nabelschnurblut erhalten haben.

Stand 31.12.2009

Quelle: Dr. Manja Kamrad; Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie

KONZERNABSCHLUSS

INHALT DES KONZERNABSCHLUSSES		SEITE
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung		54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		55
Konzernbilanz		56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		58
Konzern-Kapitalflussrechnung		59
Konzernanhang		60
1	Informationen zum Mutterunternehmen und Konzern	60
2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
3	Segmentberichterstattung	72
4 - 7	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	73
8 - 23	Erläuterungen zur Konzernbilanz	82
24	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	95
25	Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen	99
26	Aktienbasierte Vergütung	100
27	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	101
28	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 314 HGB	102
29	Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	104
30	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	104
31	Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 314 HGB	105
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER		105
BESTÄTIGUNGSVERMERK		106

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	4.1	15.097	14.957
Umsatzkosten	4.2	-4.958	-5.149
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.139	9.808
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	554	730
Vertriebskosten	4.4	-7.629	-9.637
Verwaltungskosten	4.5	-2.763	-2.938
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	-139	-233
Betriebsergebnis		162	-2.270
Finanzerträge	4.8	661	469
Finanzaufwendungen	4.7	-165	-576
Ergebnis vor Steuern		658	-2.377
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	5	-62	417
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		596	-1.960
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Gewinn aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	6	0	248
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		596	-1.712
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)	7	0,23	-0,65
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis (EUR)			
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäftsbereich, unverwässert/verwässert (EUR)		0,23	-0,74
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäftsbereich (EUR)			

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	ANHANG	31.12.2009	31.12.2008
Periodenergebnis		596	-1.712
Erfolgsneutrale Änderung		-1	12
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1	12
Erfolgsneutrale Änderung		129	-188
Erfolgswirksame Änderung		0	188
Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		129	0
Gesamtergebnis nach Steuern		724	-1.700

KONZERNBILANZ (AKTIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	8	11.911	11.911
Immaterielle Vermögenswerte	8	795	930
Sachanlagen	9	3.319	3.054
Beteiligungen	11	155	26
Andere finanzielle Vermögenswerte	15	35	35
Aktive latente Steuern	5	667	736
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.805	1.996
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	16	695	1.068
		19.382	19.756
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	554	584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	2.334	1.600
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15	825	1.118
Kurzfristige Finanzinvestitionen	14	2.000	876
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	6.055	6.374
		11.768	10.552
		31.150	30.308

KONZERNBILANZ (PASSIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	17	23.236	23.192
Gewinnrücklagen	17	-7.138	-7.734
Sonstige Rücklagen	17	128	0
		18.873	18.105
Langfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen			
Verzinsliche Darlehen	18.2	1.375	1.500
Anteile stiller Gesellschafter	19	940	940
Abgegrenzte Zuwendungen	21	846	741
Abgegrenzte Erlöse	22	5.616	5.405
		8.777	8.586
Kurzfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	23	813	1087
Anteile stiller Gesellschafter	19	0	497
Rückstellungen	20	363	105
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	195	208
Verzinsliche Darlehen	18.1	125	125
Abgegrenzte Zuwendungen	21	50	81
Sonstige Schulden	23	1.314	993
Abgegrenzte Erlöse	22	640	521
		3.500	3.617
		31.150	30.308

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGEN	GEWINNRÜCKLAGEN	KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS		SUMME EIGENKAPITAL
				WÄHRUNGSUMRECHNUNG	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	
Anhang	17	17	17			
Saldo zum 1. Januar 2008	2.647	23.116	-6.022	-12	0	19.729
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				12		12
Aktienbasierte Vergütungen		76				76
Periodenergebnis			-1.712			-1.712
Gesamtes Periodenergebnis	0	76	-1.712	12	0	-1.624
Saldo zum 31. Dezember 2008	2.647	23.192	-7.734	0	0	18.105
Saldo zum 1. Januar 2009	2.647	23.192	-7.734	0	0	18.105
Zur Veräußerung verfügbare Anteile					129	129
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-1		-1
Aktienbasierte Vergütungen		44				44
Periodenergebnis			596			596
Gesamtes Periodenergebnis	0	44	596	-1	129	768
Saldo zum 31. Dezember 2009	2.647	23.236	-7.138	-1	129	18.873

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		658	-2.377
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	8, 9	577	444
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		19	6
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		-64	-80
Fremdwährungsverluste		0	5
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	26	44	76
Finanzerträge	4.8	-661	-469
Finanzaufwendungen	4.7	165	576
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-173	-834
+/- Vorräte		30	-12
+/- Schulden		137	-176
+/- Rückstellungen		258	-220
+/- Abgegrenzte Erlöse		330	349
Gezahlte Zinsen		-165	-226
Gezahlte Ertragsteuern		-6	-1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		1.149	-2.939
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8	-185	-394
Erwerb von Sachanlagen	9	-541	-679
Tilgung ausgereicherter Darlehen		242	11
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen		-1.000	0
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen	14	0	1.000
Erhaltene Zinsen		128	392
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-1.356	330
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung nicht frei verfügbarer Zahlungsmittel		373	0
Veränderungen stille Beteiligungen	19	-484	20
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	21	124	167
Veränderungen Darlehen	18	-125	-213
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-112	-26
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-319	-2.635
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	16	6.374	9.002
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		0	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	16	6.055	6.374
Kurzfristige Finanzinvestitionen	14	2.000	876
Liquide Mittel		8.055	7.250

KONZERNANHANG

1 INFORMATIONEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5a, eingetragen im Registergericht des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine reine Holdinggesellschaft, die für ihre Tochtergesellschaften eine Management- und Finanzierungsfunktion innehat. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als „Konzern“ bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website www.vita34.de zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 wurde am 01. Februar 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. VITA 34 International AG ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, deren Aktien zum öffentlichen Handel zugelassen sind.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet, sofern diese durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in Euro aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende 100-prozentige Tochterunternehmen einbezogen:

- :: VITA 34 AG, Leipzig, Deutschland
- :: CorCell Inc., Philadelphia, USA

Bei der CorCell Inc. handelt es sich um eine Gesellschaft ohne operative Geschäftstätigkeit.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und -Interpretationen erstmals angewandt:

- :: Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27: Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- :: Änderungen zu IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung
- :: Änderungen zu IFRS 4: Versicherungsverträge
- :: Änderungen zu IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben
- :: Änderungen zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses
- :: Änderung zu IAS 23: Fremdkapitalkosten
- :: Änderungen zu IAS 32 und IAS 1: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- :: Änderungen zu IAS 39 und IFRIC 9: Neuurteilung eingebetteter Derivate
- :: IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme
- :: IFRIC 14: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
- :: Verbesserungen an den IFRS 2008 (soweit für das Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden)

Die genannten Standards und Interpretationen sind ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows der VITA 34 International AG. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

2.3 Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Aufgrund der negativen Wirtschaftsentwicklung infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie einer gegenüber dem Vorjahr verschärften Wettbewerbssituation wurden im deutschen Markt die Cashflow-Prognosen für

den Planungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Der verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 6,9 Prozent. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangangabe 10 genauer erläutert.

Behandlung steuerlicher Verlustvorträge und latente Steueransprüche

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurde durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren vertreten.

Es erfolgte eine zur Steuererklärung der VITA 34 AG geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages zum Stichtag 31. Dezember 2002 führte. Die VITA 34 AG hat gegen diese Festsetzungen Klage eingereicht. Es besteht Unsicherheit bezüglich des Ausgangs des Klageverfahrens. Bei der Berechnung, ob und in welcher Höhe steuerliche Verlustvorträge zu den Stichtagen 31. Dezember 2008 sowie 2009 bestanden, geht das Management davon aus, dass bei der Berechnung der abzugrenzenden Erlöse für steuerliche Zwecke betreffend die Geschäftsjahre bis einschließlich 2002 die Werte gemäß den derzeit erfolgten, zu den Erklärungen der VITA 34 AG geänderten, Festsetzungen zugrunde zu legen sind.

Unter Berücksichtigung dieser Beurteilung sind die zum Abschlussstichtag angesetzten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermittelt, weitere Rückstellungen hierfür aus Sicht des Managements nicht erforderlich. Auf die zum Abschlussstichtag nach dieser Ermittlung noch bestehenden Verlustvorträge wurden latente Steuern in voller Höhe aktiviert, da unter Berücksichtigung der entsprechenden Planungsrechnung davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge bis 2011 vollständig aufgebraucht werden. Darüber hinaus wurden latente Steueransprüche für Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten und den IFRS-Bilanzwerten bei der VITA 34 AG aktiviert, da es gleichfalls als wahrscheinlich angesehen wird, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird.

Dagegen wurden latente Steuern auf Verlustvorträge der Muttergesellschaft nicht aktiviert, da bei ihr als derzeit reine Holdinggesellschaft ohne die Durchführung gezielter steuerrechtlicher Maßnahmen in der Zukunft noch keine ausreichenden zu versteuernden Einkünfte zu erwarten sind.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der CorCell Inc. ist der US-Dollar. Zum Abschlussstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochter zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs der Quartale des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung in die Darstellungswährung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter der Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zwecke des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Zum 31. Dezember 2009 besteht lediglich eine zahlungsmittelgenerierende Einheit „Europa“.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich sämtlicher kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts angefallen sind, werden aktiviert, wenn sämtliche in IAS 38 diesbezüglich aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Da diese jedoch nicht erfüllt waren, wurden bislang keine Entwicklungskosten angesetzt.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE		
	PATENTE	SOFTWARE
Nutzungsdauern	Die Patente werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.	Die Abschreibung der Betriebssoftware erfolgt über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 Jahren.
Angewandte Bewertungsmethode	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer. Es liegen keine Patente mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer.
Intern erstellt oder erworben	Die Patente wurden vollständig entgeltlich erworben.	Die Software wurde vollständig entgeltlich erworben.
Werthaltigkeitstests/ Überprüfung des erzielbaren Betrags	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

ÜBERSICHT NUTZUNGSDAUER DER VERMÖGENSWERTE		
	2009	2008
Laboraausstattung	5-14 Jahre	5-14 Jahre
Cryo-Tanks und Zubehör	40 Jahre	40 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre	3-13 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt der Konzern an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jeder Berichtsperiode, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

:: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

:: Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

:: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in die Kategorien:

- :: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- :: Kredite und Forderungen

eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht oder eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Abschlussstichtag ermittelt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittswertmethode ermittelt.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs-, Vertriebskosten und Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden zum Teil auch Finanzierungsmöglichkeiten an, wonach die Forderungen eine Laufzeit von bis zu 20 Jahren aufweisen können und somit signifikant über den von der Gesellschaft angenommenen Geschäftszyklus von zwölf Monaten hinausgehen.

Aufgrund der teilweise langen Laufzeit der Forderungen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei erfolgt in Abhängigkeit von der Zugehörigkeit einer Einzelforderung zu einer Gruppe gleichartiger Forderungen eine gestaffelte Wertberichtigung.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von nicht länger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Verzinsliche Darlehen und stille Beteiligungen

Die Darlehen und stillen Beteiligungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden zum Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen hierbei in der Regel dem vereinnahmten Betrag. Bei der Folgebewertung wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich am Ende der Laufzeit der Rückzahlungsbetrag ergibt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

:: Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind.

:: Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder ausgelaufen oder erloschen ist.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf obigen Abschnitt.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhielt ein Mitarbeiter des Konzerns in den Vorjahren eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 26).

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. In Abhängigkeit davon, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden, wird zwischen Operating-Leasingverhältnissen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen unterschieden.

:: Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es wurden Operating-Leasingverträge bezüglich der Anmietung von Geschäftsräumen in Leipzig, Leasing von Fahrzeugen sowie Leasing von Kopierern und einer Telekommunikationsanlage abgeschlossen.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

:: Erbringung von Dienstleistungen

Die Erlöse aus der Prozessierung des Nabelschnurblutes werden nach erfolgter Prozessierung als Ertrag erfasst. Soweit ein Gesamtentgelt mit den Kunden für Prozessierung und Lagerung vereinbart ist, wird ausgehend von den Gesamterlösen des Produkts hieraus für die Teilleistung der Lagerung der korrespondierende Erlösanteil nach dem Verhältnis der Kosten für Prozessierung und Lagerung ermittelt. Die Erträge aus der Einlagerung des Nabelschnurblutes werden linear entsprechend der Laufzeit der Einlagerung erfasst. Vorab vereinnahmte Lagergebühren werden unter dem Posten „Abgegrenzte Erlöse“ ausgewiesen.

:: Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

:: Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

:: Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- :: Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- :: Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

:: Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- :: Wenn die beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- :: Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

2.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen:

- :: Änderungen zu IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Die Änderungen wurden im November 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- :: Änderungen zu IFRS 1, Zusätzliche Erleichterungen für Erstanwender (noch nicht von der EU anerkannt): Die Änderungen wurden im Juli 2009 veröffentlicht und sind voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Darin werden zusätzliche Erleichterungen für die erstmalige Anwendung der IFRS kodifiziert. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- :: Änderungen zu IFRS 1, Änderungen zu Angabepflichten nach IFRS 7 für Vorjahre (noch nicht von der EU anerkannt): Die Änderung wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist voraussichtlich erstmals ab 1. Juli 2010 anzuwenden. Bestimmte, im IFRS 7 seit 2009 neu aufgenommene Angabepflichten sind generell für Vorjahre nicht erforderlich. Die Änderung des IFRS 1 übernimmt diese Erleichterung auch für Erstanwender. Die Änderung hat für den Konzern keine Auswirkungen.
- :: Änderungen zu IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen (noch nicht von der EU anerkannt): Die Änderungen wurden im Juni 2009 veröffentlicht und sind voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Änderungen stellen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft klar. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- :: Änderungen zu IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse: Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 verabschiedet und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Wesentliche Änderungen des überarbeiteten Standards IFRS 3 betreffen unter anderem die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses, die Anpassung der Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die Ermittlung der Höhe des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie die Behandlung von sukzessiven Unternehmenserwerben. Für bisherige Unternehmenszusammenschlüsse ergeben sich hieraus keine Änderungen.

-
- :: IFRS 9, Finanzinstrumente (noch nicht von der EU anerkannt): Der Standard wurde im November 2009 verabschiedet und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. IFRS 9 markiert den Abschluss der ersten Phase eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung. Die Vorschriften über die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden geändert. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns sowie erweiterte Anhangangaben sind wahrscheinlich.
 - :: Änderungen zu IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (noch nicht von der EU anerkannt): Der überarbeitete Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderungen an IAS 24 verdeutlichen die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen und erlauben zukünftig Teilausnahmen von den Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns haben.
 - :: Änderungen zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse: Der überarbeitete Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen stellen Folgeänderungen aus der Überarbeitung des IFRS 3 zu Business Combinations dar. Nach derzeitiger Einschätzung werden die Änderungen keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
 - :: Änderungen zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung: Die Änderungen wurden im Oktober 2009 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Sie betreffen die Einstufung von Bezugsrechten. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns haben.
 - :: Änderungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte: Der überarbeitete Standard IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Sie stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: IFRIC 12 wurde im März 2009 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Da der Konzern über keine Konzessionen zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen an private Kunden verfügt, ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen.
 - :: Änderungen zu IFRIC 14, Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften (noch nicht von der EU anerkannt): Diese kleinere Änderung wurde im November 2009 veröffentlicht und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Pensionsplänen. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 15, Verträge über die Errichtung von Immobilien: IFRIC 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Durch IFRIC 15 wird die Bilanzierung von solchen Immobilienverkäufen geregelt, bei denen der Vertragsabschluss mit dem Erwerber bereits vor Beendigung der Bauarbeiten erfolgt. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb: IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

-
- :: IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer: IFRIC 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Oktober 2009 beginnen. IFRIC 17 stellt klar, wann auszukehrende Sachdividenden im Jahresabschluss anzusetzen und wie diese zu bewerten sind. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

 - :: IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden: IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Oktober 2009 beginnen. Durch IFRIC 18 wird die Behandlung von Vermögenswerten geklärt, die ein Unternehmen von einem Kunden erhält und diese dann nutzen muss, um den Kunden dauerhaft an ein Versorgungsnetz anzuschließen oder Zugang dazu zu gewähren. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

 - :: IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (noch nicht von der EU anerkannt): IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die Interpretation behandelt den Fall, dass der Kreditnehmer zur vollständigen oder partiellen Tilgung seiner finanziellen Verbindlichkeiten Eigenkapitalinstrumente an den Kreditgeber ausgibt. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

 - :: Verbesserungen zu IFRS 2008: Der Sammelstandard wurde im Mai 2008 veröffentlicht und ist zum Teil erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Er enthält kleinere Änderungen von 20 IFRS-Standards sowie Formulierungs- oder redaktionelle Änderungen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

 - :: Verbesserungen zu den IFRS 2009 (noch nicht von der EU anerkannt): Der Sammelstandard wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Er enthält kleinere Änderungen von 10 IFRS-Standards und 2 Interpretationen, die Auswirkungen auf Darstellung, Ansatz oder Bewertung haben können, sowie Formulierungs- oder redaktionelle Änderungen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft hat im Moment nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

3.1 Informationen über geografische Bereiche

Die Gesellschaft erzielt ihre Erträge ausschließlich in Europa. Hierbei wurden in dem geografischen Bereich Deutschland, Österreich, Schweiz Erträge in Höhe von 12.834 TEUR (2008: 12.742 TEUR) und im Bereich Spanien Erträge in Höhe von 2.263 TEUR (2008: 2.215 TEUR) erzielt.

Die Erträge wurden unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Ländern erzielten Umsatzerlöse den geografischen Bereichen zugeordnet.

3.2 Informationen über wichtige Kunden

Unter den Konzernerträgen werden Erträge mit einem einzigen externen Kunden ausgewiesen, die 10 Prozent der Unternehmenserträge des Konzerns übersteigen. Die Erträge belaufen sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 auf 2.263 TEUR (2008: 2.215 TEUR).

4. UMSATZERLÖSE, SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

4.1 Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach Wertschöpfungsstufen wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT UMSATZERLÖSE		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		
aus Prozessierung	14.007	14.484
aus Lagerung	1.090	473
	15.097	14.957

4.2 Umsatzkosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzkosten beinhalten folgende Aufwendungen:

ÜBERSICHT UMSATZKOSTEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	1.171	779
Personalaufwendungen	1.272	1.181
Abschreibungen	281	211
Fremdleistungen	1.612	2.356
Raumkosten	168	172
Übrige Aufwendungen	454	450
	4.958	5.149

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Zuwendungen der öffentlichen Hand	149	230
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	169	214
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	100	189
Übrige sonstige Erträge	136	97
	554	730

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden zum Teil für den Erwerb bestimmter Sachanlagen gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

Die Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden umfassen im Wesentlichen die Ausbuchung von im Vorjahr jeweils abgegrenzten Bonuszahlungen an Mitarbeiter, welche 2009 bzw. 2008 nicht zur Auszahlung gekommen sind.

4.4 Vertriebskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT VERTRIEBSKOSTEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Personalaufwendungen	2.385	3.135
Abschreibungen	127	96
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	4.457	5.577
Übrige Aufwendungen	660	829
	7.629	9.637

4.5 Verwaltungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten umfassen die folgenden Bestandteile:

ÜBERSICHT VERWALTUNGSKOSTEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Personalaufwendungen	1.683	1.368
Abschreibungen	176	153
Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse	402	384
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	391	817
Übrige Aufwendungen	111	216
	2.763	2.938

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Spenden	5	3
Forschungs- und Entwicklungskosten	70	220
Forderungsverluste	60	1
Übrige sonstige Aufwendungen	4	9
	139	233

4.7 Finanzaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FINANZAUFWENDUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	91	124
Entgelte für stille Beteiligungen	74	103
Wertberichtigung auf Finanzinstrumente	0	208
Wertänderung kurzfristiger Finanzinstrumente	0	141
	165	576

Die Wertberichtigung auf Finanzinstrumente wurde 2008 auf die als Gegenleistung für den Verkauf des operativen Geschäftsbetriebes der CorCell, Inc. erhaltenen Anteile an der Cord Blood America, Inc. in Höhe von 187 TEUR und Darlehen gegen die Cord Blood America, Inc. in Höhe von 21 TEUR vorgenommen. Wir verweisen auf die Angaben unter Anhangangabe 6.

Fremdkapitalkosten, die als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind, lagen im Berichtsjahr nicht vor.

4.8 Finanzerträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FINANZERTÄGE		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Wertänderungen kurzfristiger Finanzinvestitionen	291	66
Zinserträge	131	392
Erträge aus wertberichtigten Darlehen	239	11
	661	469

4.9 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.678	4.964
Sozialversicherungsbeiträge	651	708
Aufwendungen für Altersversorgung	11	12
	5.340	5.684

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 321 TEUR (2008: 387 TEUR) werden als Leistungen zu einem beitragsorientierten Plan klassifiziert und sind daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

BESCHÄFTIGTE (JAHRESDURCHSCHNITT)		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Arbeitnehmer	98	110
Leiharbeitnehmer	2	6
Auszubildende/Praktikanten	4	3
	104	119

5 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

WESENTLICHE BESTANDTEILE DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS / ERTRAGSTEUERERTRAGS		
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2009	2008
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteuerertrag / -aufwand	-7	97
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen auf Verlustvorträge	56	-106
	13	-408
Ertragsteueraufwand / Ertragsteuerertrag	62	-417

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2006 sowie Gewerbesteuernachzahlungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Bei dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteueraufwand für 2009 handelt es sich um periodenfremden Ertragsteuerertrag im Zusammenhang mit der bei der Gesellschaft durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT ÜBERLEITUNGSRECHNUNG STEUERN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	658	-2.377
Ergebnis aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	248
Ergebnis vor Ertragsteuern	658	-2.129
Ertragsteueraufwand/-ertrag zum anzuwendenden Steuersatz der Muttergesellschaft von 32% (2008: 30%)	-210	639
Anpassungen, da Gewinne/Verluste CorCell und VITA 34 International AG nicht zu einer Ertragsteuererstattung/-belastung führen	11	-123
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	48	0
Anpassung wegen steuerfreier Erträge	16	24
Anpassung wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-19	-15
Laufende und latente Steuern aus der Betriebsprüfung	92	-108
Ertragsteueraufwand/-ertrag zum effektiven Ertragsteuersatz von 32 % (2008: 30%)	-62	417
IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND/-ERTRAG	-62	417

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT LATENTE ERTRAGSTEUERN				
	KONZERNBILANZ		KONZERN-GEWINN-UND- VERLUSTRECHNUNG	
	2009	2008	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteuerschulden				
Höhere steuerliche Abschreibungen	-164	-164	0	7
Abzinsung der Forderungen	40	-13	53	-3
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen auf den beizulegenden Zeitwert	0	0	0	4
	-124	-177		
Latente Ertragsteueransprüche				
Abweichung bei den sonstigen Forderungen	0	23	-23	23
Abweichung Aktienbasierte Vergütung	49	32	17	22
Abweichung Rückstellungen	0	303	-303	267
Abgegrenzte Erlöse	246	46	200	-214
Steuerliche Verlustvorräte	496	509	-13	408
	791	913		
Aktive latente Steuern	667	736		
Latenter Ertragsteuerertrag / -aufwand			-69	514

In Deutschland sind bei dem Tochterunternehmen VITA 34 AG körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1.690 TEUR (2008: 1.752 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1.416 TEUR (2008: 1.642 TEUR) vorhanden, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis dieses Unternehmens zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden latente Steueransprüche erfasst, da diese Verluste zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der VITA 34 AG verwendet werden dürfen.

Bei der VITA 34 International AG sind körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 5.450 TEUR (2008: 5.426 TEUR) angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der VITA 34 International AG zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese bei einer Holdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Deren Nutzbarkeit ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist.

6 AUFGEBENER GESCHÄFTSBEREICH

Die eng miteinander verbundenen Wertschöpfungsbereiche des Neugeschäfts „Entnahme und Aufbereitung von Stammzellen aus Nabelschnurblut“ (kurz „Prozessierung“) sowie des daran anschließenden Bestandsgeschäfts der „Lagerung“ des US-amerikanischen Markts, der ausschließlich durch die Tochtergesellschaft CorCell Inc. bearbeitet wurde, hat die CorCell Inc. mit Vereinbarungen vom 10. Oktober 2006 (Asset Purchase Agreement und Existing Samples Purchase Agreement) im Wege eines Asset Deals an die Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA veräußert.

Der Veräußerungspreis betrug 3.028 TEUR (3.998 TUSD). Die Zahlung des Veräußerungspreises erfolgte in Höhe von 1.136 TEUR (1.500 TUSD) in bar und in Höhe von 1.541 TEUR (2.035 TUSD) in Aktien des erwerbenden Unternehmens (18.498.715 Aktien mit aktuellem Marktkurs zum tatsächlichen Transaktionszeitpunkt von 0,08 EUR/Aktie). In Höhe von 351 TEUR (463 TUSD) des Veräußerungspreises wurden dem Erwerber Darlehen gewährt. Das Closing dieser Teiltransaktion erfolgte am 28. Februar 2007.

Bei einem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.215 TEUR und weiteren veräußerten Vermögenswerten in Höhe von 249 TEUR und abgehenden Schulden in Höhe von 689 TEUR des Segments USA resultierte in 2007 ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.253 TEUR.

Die CorCell Inc. bleibt als Tochterunternehmen auch nach dieser Veräußerung des operativen Geschäftes Bestandteil des VITA 34 International AG Konzerns.

Bezüglich der als Gegenleistung für die Veräußerung des operativen Geschäftes der CorCell Inc. erhaltenen Aktien und Darlehen wurden diese aufgrund von dauernden Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von insgesamt 208 TEUR wertberichtigt.

DAS ERGEBNIS DER CORCELL, INC. STELLT SICH WIE FOLGT DAR:		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Bewertungsanpassung Rückstellungen	0	248
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	248
Gewinn vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	248
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnender Gewinn der Berichtsperiode (nach Steuern)	0	248

Die Bewertungsanpassung der Rückstellungen im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der erfolgten vorzeitigen Übertragung des belastenden Mietvertrages auf einen Nachmieter.

Die erfolgswirksame Auflösung der Rückstellung führte nicht zu einem Zahlungsmittelabfluss. Der Saldo der Cashflows der CorCell Inc. bezogen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich 2008 betrug 0 Euro.

ERGEBNIS JE AKTIE	2009	2008
	EUR	EUR
Unverwässert / verwässert aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,00	0,09

7 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an sich während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

UNVERWÄSSERTES / VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	2009	2008
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	596	-1.960
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnender Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	248
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	596	-1.712
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	2.646.500	2.646.500
Ergebnis je Aktie nach IFRS (EUR)	0,23	-0,65

In der Zeit zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Potentielle Stammaktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2008 und 2009 nicht berücksichtigt, da der durchschnittliche Marktpreis der Stammaktien während der Berichtsperiode niedriger war als der Ausübungspreis der Optionen.

8 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2009			
	PATENTE UND LIZENZEN	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2009	1.724	11.911	13.635
Zugänge	185	0	185
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2009	1.909	11.911	13.820
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2009	794	0	794
Abschreibungen des Geschäftsjahres	320	0	320
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2009	1.114	0	1.114
Buchwert zum 01.01.2009	930	11.911	12.841
Buchwert zum 31.12.2009	795	11.911	12.706
ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2008			
	PATENTE UND LIZENZEN	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2008	1.331	11.911	13.242
Zugänge	393	0	393
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2008	1.724	11.911	13.635
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2008	591	0	591
Abschreibungen des Geschäftsjahres	203	0	203
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2008	794	0	794
Buchwert zum 01.01.2008	740	11.911	12.651
Buchwert zum 31.12.2008	930	11.911	12.841

9 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

ÜBERSICHT SACHANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2009			
	TECHNISCHE ANLAGEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2009	3.007	1.299	4.306
Zugänge	390	151	541
Abgänge	-3	-19	-22
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2009	3.394	1.431	4.825
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2009	590	662	1.252
Abschreibungen des Geschäftsjahres	109	148	257
Abgänge	-2	-1	-3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2009	697	809	1.506
Buchwert zum 01.01.2009	2.417	637	3.054
Buchwert zum 31.12.2009	2.697	622	3.319

**ÜBERSICHT SACHANLAGEN
ZUM 31. DEZEMBER 2008**

	TECHNISCHE ANLAGEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2008	2.494	1.150	3.644
Zugänge	525	154	679
Abgänge	-12	-5	-17
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2008	3.007	1.299	4.306
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2008	505	517	1.022
Abschreibungen des Geschäftsjahres	94	147	241
Abgänge	-9	-2	-11
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2008	590	662	1.252
Buchwert zum 01.01.2008	1.989	633	2.622
Buchwert zum 31.12.2008	2.417	637	3.054

**10 WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTS UND IMMATERIELLE
VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER**

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von gegenüber dem Vorjahr aktualisierten Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 6,9 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent extrapoliert.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde:

ÜBERSICHT BUCHWERTE	2009	2008
	TEUR	TEUR
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	11.911	11.911

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes der Geschäftseinheiten zum 31. Detember 2009 und zum 31. Dezember 2008 – Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen ermittelt, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr für neu abgeschlossene Verträge erzielt wurden. Da sich der deutsche Markt auch infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise langsamer entwickelt als noch im vergangenen Jahr angenommen und sich die Wettbewerbssituation verändert hat, wird im Planungszeitraum von geringeren Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Dies stellt den von der Unternehmensleitung angewandten Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar. Ausgangspunkt für die Ableitung des Kapitalisierungszinssatzes ist ein risikoloser Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors. Die Verringerung des Abzinsungssatzes gegenüber dem Vorjahr ist auf die Verringerung eines am Kapitalmarkt beobachtbaren Beta-Faktors für die Gesellschaft sowie auf die gesunkenen Marktzinssätze zurückzuführen.

Sensitivität der getroffenen Annahmen – Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass eine grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Sollten insbesondere die gegenüber dem Vorjahr bereits reduzierten Erwartungen zur Anzahl der neuen Einlagerungen im Planungszeitraum nicht eintreten, könnte sich der Nutzungswert unter den Buchwert verringern. Bei einer Verringerung der jährlichen Free-Cashflows im Planungszeitraum sowie darüber hinaus um jährlich etwa 54 Prozent (anfänglich 750 TEUR) würde sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf ihren Buchwert reduzieren. Durch eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 7,5 Prozent-Punkte würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen.

11 BETEILIGUNGEN

Im Rahmen der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten des geografischen Segments „USA“ (siehe Anhangsangabe 6) erhaltene Anteile an der Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA, wurden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung der Anteile erfolgte zum Börsenkurs am Abschlussstichtag.

Die erworbenen Aktien unterliegen Handelsbeschränkungen, woraus eine Einstufung der Aktien als langfristige Vermögenswerte resultiert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde infolge eines signifikanten und voraussichtlich dauerhaften Kursrückganges bei den Anteilen an Cord Blood America INC., Los Angeles/USA, eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe von 188 TEUR vorgenommen. Aufgrund einer Kurserholung erfolgte in 2009 eine Zuschreibung in Höhe von 129 TEUR. Der Ausweis der Wertaufholung erfolgte im Eigenkapital. 2008 wurde die Wertberichtigung in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Anteile an Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA	155	26
	155	26

12 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT VORRÄTE		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	157	136
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	397	448
	554	584

Wertminderungen von Vorräten liegen nicht vor.

13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FORDERUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.805	1.996
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.334	1.600
	4.139	3.596

Die im Berichtsjahr zusätzlich entstandenen langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung ihrer Laufzeit mit einem Zinssatz in Höhe von 4,9 Prozent (2008: 4,9 Prozent) abgezinst. Aufgrund der teilweise langen Laufzeit der Forderungen (bis zu 20 Jahre) werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

ÜBERSICHT NICHT WERTBERICHTIGTE FORDERUNGEN						
	BUCH- WERT TEUR	DAVON: ZUM ABSCHLUSS- STICHTAG WEDER WERT- GEMINDERT NOCH ÜBER- FÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG			
			WENIGER ALS 60 TAGE	ZWISCHEN 60 UND 180 TAGEN	ZWISCHEN 180 UND 360 TAGEN	MEHR ALS 360 TAGE
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009	4.139	3.511	600	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008	3.596	3.226	306	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNG	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	94	96
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	38	0
Auflösung	0	-2
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	132	94

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

AUFWENDUNGEN AUS AUSGEBUCHTEN FORDERUNGEN	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	22	1

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

14 KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN

ÜBERSICHT KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Anleihen	1.000	876
Termingelder	1.000	0
	2.000	876

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen enthalten am Abschlussstichtag ausschließlich kurzfristig gehaltene Anleihen, die im Geschäftsjahr 2007 erworben wurden und 2010 veräußert werden sollen, sowie Termingelder mit einer Gesamtlaufzeit von mehr als 3 Monaten. Die Bewertung der Anleihe erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag. Die Bewertung der Termingelder erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den in den kurzfristigen Finanzinvestitionen enthaltenen Anleihen handelt es sich um Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte eingestuft wurden. Bei den Termingeldern handelt es sich um Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen eingestuft sind.

15 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

ÜBERSICHT SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE	31.12.2009		31.12.2008	
	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte				
- Ausgereichte Darlehen	0	0	3	3
- Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	87	87	253	253
- Übrige finanzielle Vermögenswerte	35	0	35	0
	122	87	291	256
Abgegrenzte Aufwendungen	594	594	486	486
Investitionszulage	144	144	376	376
	738	738	862	862
	860	825	1.153	1.118

In der folgenden Tabelle sind die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Darlehen und sonstige Forderungen sowie Wertberichtigungen auf Darlehen und sonstige Forderungen dargestellt:

WERTBERICHTIGUNGEN / ERTRÄGE AUS AUSGEBUCHTEN FORDERUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Wertberichtigung auf Darlehen und sonstige Forderungen	0	21
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Darlehen und sonstige Forderungen	239	11
Aufwendungen für die Ausbuchung von Darlehen und sonstigen Forderungen	0	0

Im Rahmen der Veräußerung des Neugeschäfts „Entnahme und Aufbereitung von Stammzellen aus Nabelschnurblut“ sowie des daran anschließenden Bestandsgeschäfts der „Lagerung“ des US-amerikanischen Markts (siehe Anhangangabe 6) an Cord Blood America Inc. gewährte Darlehen wurden infolge von drohenden Zahlungsschwierigkeiten des Erwerbers wertberichtigt.

Hierbei wurde 2008 ein Darlehen mit Waneloption in Anteile an Cord Blood America Inc. auf den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der möglichen Wandlung zu erhaltenden Anteile (Börsenkurs am 31. Dezember 2008) wertberichtigt. Die Wertberichtigung 2008 in Höhe von 21 TEUR erfolgte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls unter den Finanzaufwendungen. 2009 wurde das Darlehen vollständig getilgt. Der Ausweis der Erträge aus Auflösung der Wertberichtigung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Finanzerträgen.

16 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL

ÜBERSICHT ZAHLUNGSMITTELBESTAND, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	695	1.068
Zahlungsmittel: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.055	6.374
	6.750	7.442

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Von den Zahlungsmitteln stehen dem Unternehmen TEUR 695 nicht zur freien Verfügung. Davon sind TEUR 500 zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen festgeschrieben.

17 GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

ÜBERSICHT GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN		
Gezeichnetes Kapital	2009	2008
Stammaktien zu je EUR 1 (sämtliche voll eingezahlt)	2.646.500	2.646.500
Zusammensetzung des Eigenkapitals	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	23.236	23.192
Gewinnrücklagen	-7.138	-7.734
Sonstige Rücklagen	128	0
	18.873	18.105

Im **Gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Stammkapital der VITA 34 International AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen. Das Eigenkapital ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

In den **Kapitalrücklagen** sind über das Stammkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen sowie Rücklagen für aktienkursbasierte Vergütungen enthalten.

In den **Gewinnrücklagen** sind die kumulierten Ergebnisse einschließlich des laufenden Jahresergebnisses ausgewiesen.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten ergebnisneutrale Wechselkursanpassungen sowie Bewertungseffekte aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital wurde 2007 um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

18 VERZINSLICHE DARLEHEN

18.1 Kurzfristig

ÜBERSICHT KURZFRISTIGE DARLEHEN SOWIE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN			
	ZINSSATZ IN %	2009 TEUR	2008 TEUR
KFW Darlehen 900 TEUR	4,55	112	112
KFW Darlehen 100 TEUR	4,55	13	13
		125	125

18.2 Langfristig

ÜBERSICHT LANGFRISTIGE DARLEHEN				
	EFFEKTIVER ZINSSATZ IN %	FÄLLIGKEIT	2009 TEUR	2008 TEUR
IKB Darlehen	6,42	2013	900	900
IKB Darlehen	6,42	2013	100	100
KFW Darlehen 900 TEUR	4,55	2006-2013	388	450
KFW Darlehen 100 TEUR	4,55	2006-2013	38	50
			1.375	1.500

Zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind 500 TEUR (2008: 1.068 TEUR) festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind nicht besichert.

19 ANTEILE STILLER GESELLSCHAFTER

ÜBERSICHT STILLE BETEILIGUNG		
	2009 TEUR	2008 TEUR
Stille Beteiligung MBG	940	940
Stille Beteiligung tbg	0	497
	940	1.437

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG), Dresden, erhält auf ihre geleistete Einlage bei der VITA 34 AG in Höhe von 940 TEUR ein festes Entgelt in Höhe von 6 Prozent p. a., welches nachträglich vierteljährlich zum 15. März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres fällig ist. Die MBG erhält weiterhin ein gewinnabhängiges Entgelt von 50 Prozent des Jahresüberschusses der VITA 34 AG, höchstens jedoch 1 Prozent p. a. der geleisteten Einlage. Bemessungsgrundlage des gewinnabhängigen Entgelts ist ein um bestimmte Aufwendungen und Erträge korrigierter handelsrechtlicher Jahresüberschuss.

An Verlusten der VITA 34 AG nimmt die MBG nicht teil. Die stille Gesellschaft ist bis zum 30. Juni 2018 befristet.

Die Stille Gesellschaft mit der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank (tbG) war bis zum 31. Dezember 2009 befristet. Die Tilgung der geleisteten Einlage in Höhe von 350 TEUR sowie die Zahlung der vereinbarten Vergütung in Höhe von 134 TEUR erfolgte vorfristig im IV. Quartal 2009.

20 RÜCKSTELLUNGEN

ÜBERSICHT RÜCKSTELLUNGEN	
	SUMME TEUR
Stand 1. Januar 2009	105
Zuführung	362
Inanspruchnahme	-4
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	-100
Stand 31. Dezember 2009	363
Kurzfristige Rückstellungen 2009	363
Langfristige Rückstellungen 2009	0
	363
Kurzfristige Rückstellungen 2008	105
Langfristige Rückstellungen 2008	0
	105

Die Rückstellung setzt sich aus Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Herstellungserlaubnisse für Entbindungseinrichtungen in Zusammenhang mit der Nabelschnurblutentnahme bei der Geburt sowie drohenden Schadensersatzleistungen zusammen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass Zahlungen durch die Gesellschaft zu leisten sind. Entsprechende Ansprüche wurden gegenüber der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht geltend gemacht. In Höhe der erwarteten Zahlungsmittelabflüsse wurde eine Rückstellung gebildet. Es wird erwartet, dass die Leistungen 2010 vollständig zu erbringen sind.

21 ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszulagen entwickelten sich wie folgt:

ÜBERSICHT ZUWENDUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	822	757
Während des Geschäftsjahres gewährt	124	145
Erfolgswirksam aufgelöst	-50	-80
Stand 31. Dezember	896	822
Kurzfristig	50	81
Langfristig	846	741
	896	822

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

22 ABGEGRENZTE ERLÖSE

ÜBERSICHT ABGEGRENZTE ERLÖSE		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Kurzfristig	640	521
Langfristig	5.616	5.405
	6.256	5.926

Die abgegrenzten Erlöse beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren, die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

23 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN

ÜBERSICHT SCHULDEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Finanzielle Schulden		
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	813	1.087
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Schulden	625	447
	1.438	1.534
Nichtfinanzielle Sonstige Schulden		
Leistungen an Arbeitnehmer	279	546
Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	410	0
	689	546
	2.127	2.080

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- :: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- :: Sonstige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von ebenfalls 30 Tagen.
Die nichtfinanziellen Schulden beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen kurzfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer.
- :: Zinsschulden werden im Normalfall monatlich oder quartalsweise beglichen.

24 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN					
	BUCHWERT 31.12.2009	WERTANSATZ BILANZ			
		FORT- GEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL	ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM	ZEITWERT 31.12.2009
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	6.750	6.750			6.750
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.139	4.139			4.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	122	122			122
Sonstige organäre finanzielle Vermögenswerte					
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.000			1.000	1.000
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	155			155	155
- Kredite und Forderungen	1.000			1.000	1.000
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	1.500			1.517
Anteile stille Gesellschafter	940	940			985
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	813	813			813
Sonstige unverzinsliche Schulden	1.035	1.035			1.035
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
- Kredite und Forderungen	12.011	12.011			11.994
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.000			1.000	1.000
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	155			155	155
- Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.288	4.288			4.350

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN					
	WERTANSATZ BILANZ				
	BUCHWERT 31.12.2008	FORT- GEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL	ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM	ZEITWERT 31.12.2008
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	7.442	7.442			7.442
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.596	3.596			3.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288	288			288
Sonstige orginäre finanzielle Vermögenswerte					
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	876			876	876
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29			29	29
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.625	1.625			1.645
Anteile stille Gesellschafter	1.437	1.437			1.536
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.087	1.087			1.087
Sonstige unverzinsliche Schulden	447	447			447
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
- Kredite und Forderungen	11.326	11.326			11.304

24.1 Beizulegender Zeitwert

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Aktien, Anleihen und Fondsanteile entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die Zeitwerte der in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen verzinslichen Darlehen und Anteilen an stillen Beteiligungen wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

24.2 Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

NETTOERGEBNISSE	2009	2008
	TEUR	TEUR
Darlehen und Forderungen	145	178
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	291	-75
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-208
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0
Summe	436	-105

Sämtliche Komponenten des Nettoergebnisses werden unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst. Ausgenommen hiervon sind die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungsverluste der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen saldiert in Höhe von 60 TEUR (2008: 1 TEUR), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen aus Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 291 TEUR und Erträge aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 239 TEUR zusammen. In 2008 wurden sie von Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 283 TEUR und Zinserträgen in Höhe von 165 TEUR bestimmt.

24.3 Analyse der Fälligkeit finanzieller Verpflichtungen

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Vergütungen und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

ANALYSE DER FÄLLIGKEIT FINANZIELLER VERPFLICHTUNGEN				
	BUCHWERT 31.12.2009	VERGÜTUNG FIX	VERGÜTUNG VARIABEL	TILGUNG
CASHFLOW 2010				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	86	0	125
Anteile an stillen Gesellschaften	940	56	9	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.848	0	0	1.848
Summe	4.288	142	9	1.973
CASHFLOW 2011				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	80	0	125
Anteile an stillen Gesellschaften	940	56	9	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.848	0	0	0
Summe	4.288	136	9	125
CASHFLOW 2012 ff				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	94	0	1.250
Anteile an stillen Gesellschaften	940	395	66	940
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.848	0	0	0
Summe	4.288	489	66	2.190

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Vergütungen aus den Finanzinstrumenten, welche sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von den erzielten Jahresergebnissen berechnen, wurden unter Zugrundelegung der Planungsrechnung der VITA 34 AG ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

24.4 Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte überwiegend mit Privatkunden ab. Bonitätsprüfungen erfolgen im Rahmen von Ratenzahlungsvereinbarungen durch die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 13 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

24.5 Zinsänderungsrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken, da sämtliche Darlehensverträge sowie die Verträge zu den stillen Beteiligungen mit fixen Zinssätzen abgeschlossen wurden.

24.6 Fremdwährungsrisiko

Infolge der Zugehörigkeit der CorCell Inc., USA, zum Konzern können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzernbilanz auswirken. Weitere wesentliche Transaktionen werden nicht in USD oder anderen Fremdwährungen abgewickelt.

Nach der Veräußerung des operativen Geschäftes der CorCell Inc., USA, wirken sich mögliche Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses nicht wesentlich auf die Konzernbilanz aus.

25 ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

25.1 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen zwei und fünf Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer werden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Der Konzern hat einen Mietvertrag zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Bio City abgeschlossen. Dieser läuft seit 2003 und endet zum 31. August 2011.

Alle Leasingverhältnisse sind gemäß IAS 17 als Operating-Leasing eingestuft und bewertet.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse:

ÜBERSICHT MINDESTLEASINGZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	425	518
Zwischen einem und fünf Jahren	242	559
	667	1.077

25.2 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 419 TEUR (2008: 0 TEUR).

25.3 Rechtsstreitigkeiten

Zum Abschlussstichtag bestanden aus Sicht der VITA 34 International AG keine offenen Rechtsstreitigkeiten.

Nach Abschlussstichtag erhielt die VITA 34 Kenntnis von einem wettbewerbsrechtlichen Rechtsstreit. Dieser kann dazu führen, dass VITA 34 bestimmte Aussagen innerhalb der Werbung untersagt werden. Weitere Auswirkungen sind nach jetzigem Kenntnisstand nicht abschätzbar.

25.4 Eventualschulden

Zum Abschlussstichtag bestanden aus Sicht der VITA 34 International AG keine Eventualschulden.

26 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Konzern hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eines verbundenen Unternehmens der VITA 34 International AG, der VITA 34 AG, am 2. August 2007 eine Vereinbarung über die Gewährung von Aktienoptionsrechten getroffen. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Es wurde ein Erfolgsziel vereinbart, wonach die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, wenn die Summe der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2007 und 2008 und für das 1. und 2. Quartal 2009 den Betrag von 34,4 Mio. Euro übersteigen. Mit Aufhebungsvereinbarung vom 19. Oktober 2009 wurde festgestellt, dass das vereinbarte Erfolgsziel erreicht worden ist.

Die Vertragslaufzeit der gewährten Option beträgt fünf Jahre. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen.

Im Rahmen der Vereinbarung wurden dem Vorstandsmitglied der VITA 34 AG 30.145 Optionsrechte eingeräumt, Aktien der VITA 34 International AG zu einem Preis von je 14,65 Euro zu erwerben. Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des 2. August 2012. Sie sind seit dem 19. Oktober 2009 ausübbar.

Der Zeitwert wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet. Bei der erwarteten Volatilität wurde unterstellt, dass diese der Aktienkursvolatilität der VITA 34 International AG seit Börsennotierung zum 27. März 2007 bis zum Tag der Gewährung der Option entspricht. Die Laufzeit wird unter Berücksichtigung der festgesetzten Ausübungszeiträume mit drei Jahren angesetzt. Hierbei wurde, unter Berücksichtigung des Verhaltens von Mitarbeitern vergleichbarer Unternehmen, denen ebenfalls Aktienoptionen gewährt wurden, die Annahme getroffen, dass die Option am Ende des ersten Jahres des Ausübungszeitraumes ausgeübt wird. Der risikolose Zinssatz entspricht dem einer AAA-Anleihe mit gleicher Laufzeit.

27 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Personen gelten Aktionäre mit maßgeblichen Einfluss und Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens. Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

AUFWENDUNGEN AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Ein Aufsichtsratsmitglied ist Chairman der US-amerikanischen Rechtsanwaltssozietät Dillworth Paxon. Von Dillworth Paxon wurden Rechtsanwaltsleistungen in folgender Höhe in Anspruch genommen:	0	16
- Schulden gegenüber Dillworth Paxon zum jeweiligen Stichtag	0	0
Es besteht eine Vereinbarung mit einem Vorstandsmitglied hinsichtlich von Nutzungs- und Verwertungsbefugnissen an einer Patentanmeldung und zwei Patenten. Der VITA 34 AG sind die betreffenden Patente bzw. Patentanmeldungen vom Vorstand dauerhaft zur Nutzung überlassen.		
- Für die Überlassung sind in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 keine Vergütungen angefallen.		
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:		
Kurzfristig fällige Leistungen:		
- Aufsichtsratsvergütungen	24	30
- Vorstandsgehälter	1.025	694
Anteilsbasierte Vergütung:		
- Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	44	76

Bei den aufgeführten Aufsichtsratsvergütungen und Vorstandsgehältern handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Zum Abschlussstichtag bestehen Schulden in Zusammenhang mit den aufgeführten Vorstandsgehältern in Höhe von TEUR 514 (2008: TEUR 168).

Aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse 2009 wurden zwei Vorstandsmitgliedern des Konzerns Abfindungen in Höhe von TEUR 410 zugesprochen.

27.1 Anteilsbasierte Vergütung

Zu Einzelheiten der anteilsbasierten Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 26.

28 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEMÄSS § 314 HGB

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangsangaben nach dem Handelsgesetzbuch (vgl. § 314 HGB) sowie um Angaben aufgrund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern.

28.1 Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

28.2 Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen und der Privatnutzung der Firmen-Pkw bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu besteuern sind.

28.3 Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2009

Herr Peter Boehnert ist zum 31. Oktober 2009 als Mitglied des Vorstands ausgeschieden. Mit Wirkung vom 1. November 2009 wurde Herr Jörg Ulbrich durch Beschluss des Aufsichtsrats zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit insgesamt 634 TEUR (2008: 491 TEUR). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle. Die variable Vergütung wurde mit den maximalen Beträgen angegeben, die die Vorstände erreichen können. Bei der Beurteilung der qualitativen Zielerreichung steht es im Ermessen des Aufsichtsrats, eine geringere variable Vergütung festzusetzen.

BEZÜGE DES VORSTANDS DER VITA 34 INTERNATIONAL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009 IN TEUR				
	FESTES JAHRES- GEHALT 2009	SONSTIGE BEZÜGE IM JAHR 2009	VARIABLE VER- GÜTUNG 2009	SUMME
Dr. Eberhard F. Lampeter	180	15	72	267
Peter Boehnert	121	226	0	347
Jörg Ulbrich	16	1	3	20
Summe	317	242	75	634

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

28.4 Vorzeitige Beendigung des Anstellungsverhältnisses

Die Anstellungsverhältnisse mit den Vorstandsmitgliedern enthalten weder Change-of-Control-Klauseln noch sonstige besondere Vergünstigungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung.

Mit Herrn Peter Boehnert wurde eine Vereinbarung über die vorzeitige einvernehmliche Vertragsbeendigung zum 31. Oktober 2009 geschlossen. Herr Boehnert erhielt eine Abfindungszahlung in Höhe von 197 TEUR. Die Höhe und die Zusammensetzung der Abfindungszahlung ergaben sich insbesondere auf Basis der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sowie als Ausgleich der zugesagten variablen Vergütungsbestandteile. Die Gesellschaft hat gegenüber Herrn Boehnert auf die Einhaltung des nachträglichen Wettbewerbsverbots verzichtet, damit entfällt die Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung.

Mit einem Vorstandsmitglied ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von 24 Monaten vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verpflichtet sich die Gesellschaft, Herrn Dr. Lampeter für jeden Monat des Wettbewerbsverbots eine Entschädigung in Höhe seiner monatlichen Festvergütung zu zahlen.

Die Gesellschaft kann vor Beendigung des Anstellungsverhältnisses auf die Einhaltung des nachträglichen Wettbewerbsverbots verzichten. In diesem Fall entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung.

28.5 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstände der VITA 34 International AG erhalten keine zusätzliche aktienbasierte Vergütung.

28.6 Vergütung des Aufsichtsrats (Vergütungsbericht)

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht derzeit aus drei (2008: sechs) Mitgliedern.

Die Hauptversammlung hat am 15. Juli 2009 die Verkleinerung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder beschlossen. Die Herren Hubertus Leonhardt, Joseph H. Jacovini, Prof. Dr. Christoph Hohbach und Steven Udvarhelyi sind mit Wirkung vom 15. Juli 2009 aus dem Kreis des Aufsichtsrats ausgeschieden. Herr Dr. Holger Födisch wurde mit Wirkung vom 15. Juli 2009 als neues Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Dr. Uwe Marx wurde als neuer stellvertretender Vorsitzender berufen.

Organbezüge wurden im Jahr 2009 in Höhe von 24 TEUR (2008: 30 TEUR) gezahlt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreters besonders berücksichtigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gezahlt. Es wurden Kosten für Aufwendersersatz in Höhe von TEUR 30 berücksichtigt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS DER VITA 34 INTERNATIONAL AG	
	FIXBEZÜGE IN EURO
Aktive Mitglieder:	
Richard Neeson (Vorsitzender)	8.000
Dr. Uwe Marx (stellvertretender Vorsitzender)	4.916
Dr. Holger Födisch	1.833
Ausgeschiedene Mitglieder:	
Hubertus Leonhardt (stellvertretender Vorsitzender)	3.250
Joseph H. Jacovini	2.166
Prof. Dr. Christoph Hohbach	2.166
Steven Udvarhelyi	2.166

29 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen, stille Beteiligungen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern nutzt ausschließlich Finanzanlagen mit gutem Rating, bester Sicherheitsorientierung und kurzfristiger Verfügbarkeit der Mittel.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

29.1 Ausfallrisiko

Kunden des Konzerns werden bei direkten Geschäften auf Kreditbasis keiner Bonitätsprüfung unterzogen, da Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass diese Bonitätsprüfung zu keiner wesentlichen Verringerung des Forderungsausfallrisikos führt. Eine Bonitätsprüfung erfolgt nur im Zusammenhang mit einer Finanzierung über fremde Kreditinstitute. Die Forderungsbestände werden jedoch laufend überwacht, mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

29.2 Liquiditätsrisiko

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und mittelfristige Anlageformen wie Fonds zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

29.3 Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Das Kapital umfasst das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital.

30 EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Ereignisse nach der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

31 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER GEMÄSS § 314 HGB

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

ÜBERSICHT HONORARE FÜR ABSCHLUSSPRÜFUNGEN		
	2009	2008
	TEUR	TEUR
Honorare für Abschlussprüfungen	58	81
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	27
	58	108

Leipzig, den 29. Januar 2010
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich
Finanzvorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leipzig, den 29. Januar 2010
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender



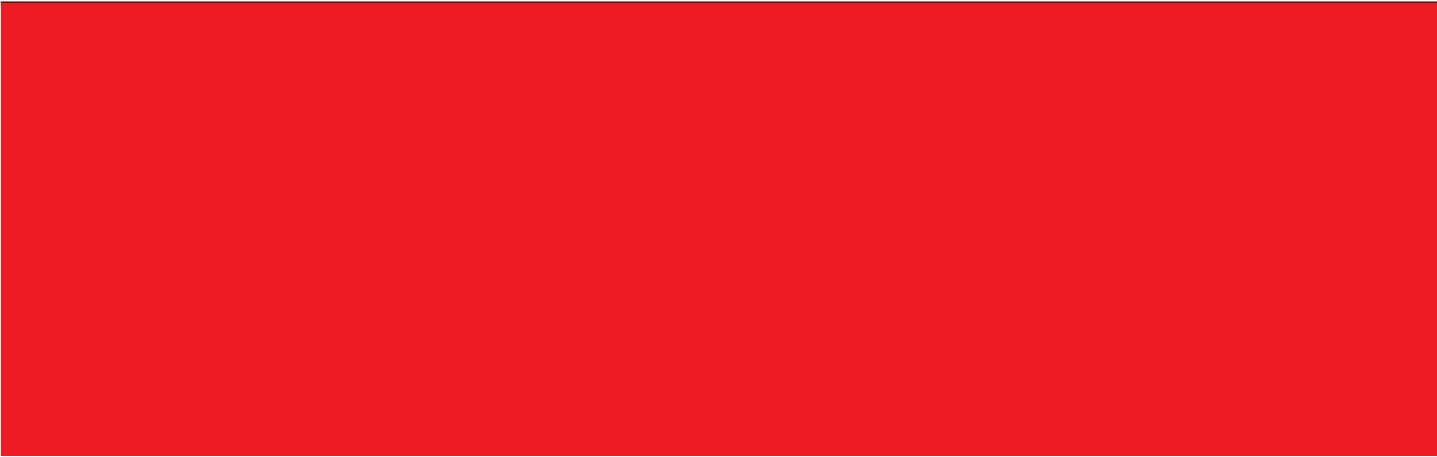
Jörg Ulbrich
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der VITA 34 International AG, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, 1. Februar 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mandler
Wirtschaftsprüfer

Schurk
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

KONTAKT

Dr. med. Eberhard F. Lampeter
VITA 34 International AG
Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: + 49 341 48792 - 40

Fax: + 49 341 48792 - 39

E-Mail: ir@vita34.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 25.02.2010 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

VITA 34 im Internet: www.vita34.de

FINANZKALENDER

25. Februar 2010	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
15. April 2010	Veröffentlichung 3-Monats-Abschluss
13. Juli 2010	Veröffentlichung 6-Monats-Abschluss
13. Juli 2010	Hauptversammlung
14. Oktober 2010	Veröffentlichung 9-Monats-Abschluss
November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der VITA 34 International AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der VITA 34 International AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der VITA 34 International AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und wissenschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt VITA 34 International AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt; die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.

VITA 34 International AG

Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: + 49 341 48792 - 40

Fax: + 49 341 48792 - 39

Internet: www.vita34.de

E-Mail: ir@vita34.de

